# Theimer Holimseiger d. Stadt Hackheim Muzeigen: toften die 6-gespaltene Petitzeile ober deren Raum 12 Bfennig, ausmärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Postscheckfonto 168 67 Frankfurt am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illufte. Betlage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörskim Lelefon by. Gelchäftsstelle in Hochbeim: Massenheimerke Telefon 157

Mittwoch, den 14. Juni 1933

10. Jahrgang

## Desterreich, wohin?

Frau ummer 69

Derico

epflichte,

den be

ein bri ch nicht missen

g ange

1. Speci

"Saltes

frei gr ichariet Brutali Das ber

fühlte

eimitet

Awath ut wie

neuem

Sewait ide als jungs

Igt.)

211ichtung

effont

In Desterreich ist unter der Regierung Dollsuß eine folgung der Nationalsozialisten ausgebrochen, wie sie wefer Heftigkeit in Deutschland selbst unter der Herrsit der Berrsit to de der Halbung der Nationalschaldstein ausgebrochen, wie sie ist der Heftigkeit in Deutschland selbst unter der Herraungen, Beschäfter Mazikassernbaftungen, Ausweisen Berbote sollen den Nationalschaldsten Berbote sollen den Nationalschaldsten Berbote sollen den Nationalschaldsten Berbote sollen den Nationalschaldsten Bundesregierung noch über die staatlichen Machtmittel nus seine und gewillt ist, sie rücksichten Machtmittel nus seinen Bezweiselt, wohl aber hat die Ersahrung gestannt das der gerteigen. Daran in den das berartige Methoden eine zweischneidige Wassellen das erreigen. Die Unruhe in Oesterreich wächst, immer Dotton der starten Männer und lassen zehen der spielen die der starten Männer und lassen zehen Seben so. So erklärte jest wieder der dem Landender Winstehn Beiten Winstehn der Wirfelischen Baitelischen Bartei verwechselt werden. Desterreich währlichen Bartei verwechselt werden. Desterreich die Ausreisesperre ertragen und in Berlin nicht um nicht verliere, dense an fe in e Kapit us auf an in der Poeliere, dense an fe in e Kapit us at in ein der Randenschauptschalten Kanischen gestellt und ein der Randenschauptschausen der Steilbe und Landessauptschalten kanische gestellt und eine Randenschauptschausen gestellt und ein der Randenschauptschalten keine Kapit us aus seine Steilbe und Landessauptschalten keine der Kapit us aus der Berbeiten kanische Leiten kanische der Randenschauptschaften keine keine Steile und Landessauptschaften keine keine der Kapit us der Steile und Landessauptschaften keine keine der Kapit us erleigen keine keine der Kapit und erleigen keine Leiten kanische Leiten keine keine gestellt und erleigen keine Kapit un

Micht verliere, denke an keine Kapitulutton.
Die Anschläge auf Landesrat Steidle und Landeshauptnke vie aus dem haben nun die Wiener Boulevardpresse
aus dem häuschen gebracht. Sie nehmen diese Ereignun Anlah, um in mahloser Weise die Nationassoziaden, weise die den Beweis der Urheberschaft bzw. der Täterdu beziehtigen voor sie zu beken und erneut das so du bezichtigen, gegen sie zu hetzen und erneut das so-ige Berbot der Pariei unter gleichzeitiger Beremerde des Belagerungszuftandes zu sordern.

irum eines der Griftlichloziale "Reichspost" versteigt sich zu einem in ihr unter dem Titel "Mordpolit" versteigt sich zu einem in ihr unter dem Titel "Mordpolit", in dem es u. der Umsturztage und dem Revolverattentat auf Dr. des ist allerdings noch ungewiß, ob der Mordiverfall im Landesssührer des Tiroler Heimatschunges Desterreis ben Landessührer des Tiroler Heimatschutzes Desterreimattral im Bur Last fällt. Wer immer aber die Schuldigen sein des Urteil gesprochen. Eine Partei, deren Argumente ich des dem Wettbewerb des öffentlichen Lebens aus.

ich der Slatz sit das Kriminal. Die Untaten von Innsbruck und der des dem Bahnung, des Kriminal. Die Untaten von Innsbruck und pannit mer Hand duzugreisen und die Mordnesser auszuräumit vorbiblicher Sach ich teit dagegen beurteilt
de seine Antivologialistischer Anathrost die Borgänge und
Schreib
bei die Wir leben in einer Zeit der politischen Hochspanbei die in einer Zeit, in der der Revolver vielen Desterreies in oder in der Tasche sist: Wir bedauern ledhast,
der mis
die Hospitalischen der Gedommen ist. Wir wollen
der mische Sossinung nicht aufgeben, daß sich an maßgebender
auf die Dauer nicht baltbar ist und daß schließlich,
der aufden Abenteuern zum Trotz, mit Einbeziehung
der ausbauwilligen Kräfte der deutschen Bevölkerung Sand zuzugreifen und die Mordnester auszuräuder aufbauwilligen Krafte ber beutschen Bevölkerung andament geschaffen werden muß, auf dem einzig und ein rubiger und erfolgreicher Wiederaufbau Defter-gemährleiftet merden fann."

enichen hit der vollsteiner beschen fann." ift mit der politischen Entwicklung in Desterreit, wie auf die verschiedenen Maßnahmen gegen die NSDAB besterreich bin und erinnert an das Verhalten der österbilden Rasi und erinnert aridsdeutschen Minister, destiden Rasi bilden Regierung gegen die reichsdeutschen Minister, de-testärt wurde, sie seien unerwünscht. Geschichtlich ge-halb, so sagt Rosenberg weiter, diese brutalen Kämpfe beute noch herrschenden Systems die Ueberbleibsel einer ein, die son schressen por dem Kriege in unbeilvoller bie icon jahrelang vor bem Kriege in unbeilvoller die in ber Biener Hofburg tätig war, keinerlei deutsche auf len mehr gelten ließ, so daß der Biograph Kaiser be nicht iriumphierend schreiben konnte, Kaiser Franz Joseph nicht für deutsche Interessen konnte, Kaiser Franz Joseph nicht für deutsche Interessen zum Schwerte gegriffen, ein nur für die Interessen seines Bielvölkerstaates. dus die Interessen seines Bielvölkerstaates. auf die Kestaurierung Habsdurgs hinarbeiteten, um Frohdeutschen Gedanken, ganz obgesehen von rein staat-te Stohe Relativitäter Desterreichs selbst zu iden. Stoffe Kluft tut sich nunmehr aber doch auf zwischen boltsfeindlichen driftlichsozialen Regierung und dem eichischen Bolte selbst. Deutsch-Oesterreich besindet sich ivertien Bolte selbst. Deutsch-Oesterreich besindet Solt hersten Bolte selbst. Deutsch-Desterreich verinder für boltersen Schickalskampse, und das ganze deutsche Bolt reichtlichen Staates und Hoffnung auf die Länder des die Gestuwehr gegen das in den Händen des schwarz-die gegen das in den Händen des schwarz-die gegen das in den erhoben hat. den Regiments besindliche Wien erhoben hat. Die 1864 Die öfferreichische Regierung und insbesondere ihr Lei-überleben

iberteichliche Regierung und insbesondere int bem sie bon daß sie einen Kampf aufgenommen haben, ben sie bon vornherein in einer ungünstigen Position ben sie führen diesen Kampf gegen eine Bewegung, die ber als diesen Kampf gegen eine Bewegung, die bei gland die Sie führen diesen Kampf gegen eine Bewegung. Doar als einen Meren in eine Bewegung, Die end binftellen mieren Kampf gegen eine Bewegung, Deutsche ihre aus Deutschen, die aber tatsächlich ihre Wurzeln wich ihre Ausbreitung ebenso start in Desterreich wie im erbilichen Interessen gegen die deutschen Zustände gar so benteiter Interessen zu müssen glauben, so übersehen sie, damit ihren Kampf recht eigentlich gegen den deu

großdeutschen Gedanten richten und gegen das Ziel aller derjenigen, die die Zusammensassung des Deutschtums im Raume der beiden Staaten erstreben. An diesem Fehler wird die Regierung Dollfuß scheitern, und es mass wenig aus, wenn sie ihre fturmreisen Bositionen mit staatsrechtlichen Spigfindigfeiten zu mahren fucht.

## Berbundenheit der Welfwirtschaft

Die Gegenfäge nur icheinbar. - Sofung der politifchen Aufgaben. - Rede des deutschen Augenminifters in Condon.

London, 13. Juni.

Der Führer ber beutschen Delegation auf ber Beltwirtschaftstonserenz, Außenminister Frhr. von Reurath, bielt am zweiten Tage ber Beratungen eine Rebe, in ber er wegen der beschräntten Rebezeit von 15 Minuten ledig. lich die allgemeinen Fragen turs andeuten konnte. Der Di-nister betonte einleitend, daß die Bersammlung unter bem Eindruck der Worte des englischen Königs stände. Der Redner dankte dem König und der Regierung Großbritanniens für die Initiative bei der Einberufung der Konferenz, der er einen erfolgreichen Verlauf wünsche. Dann suhr er

Serr Prafident, ich folge Ihrem Beifpiel und nehme wie Sie in der Generalbebatte bavon Abstand, die Grunde gu untersuchen, die zu der heutigen Zerrüttung ber Weltwirtichaft geführt haben. In ben Jahren, feitdem bie Rrife die Welt belaftet, ift barüber unendlich viel geschrieben und gesprochen worden. Diese Grunde liegen ja nicht lediglich auf wirtichaftlichem Gebiete, und es wird badurch naht leichter, daß einer ben anderen zu einer veranderten Auffaljung zu bekehren versucht. Wir muffen

#### die Mufgaben der Ronfereng

vielmehr mit Ihnen, herr Profibent, darin erbliden, praktische Arbeit für die Zukunft zu leisten. Als Bertreter der deutschen Regierung sehe ich beshalb auch ganz davon ab, über die besondere Rotlage Deutschlands Aussührungen zu machen. Ich werde mich vielmehr nur auf einige allgemeine Bemerkungen über die deutsche Haltung zu den die Konferenz beschäftigenden Problemen beschränken. Wir erblicen in der Zusammenkunft der Regierungen aller Staaten der Erde gerade den Borteil, dei vorbehaltloser Darlegung der eigenen Schwierigkeiten für sie Berständnis zu wecken. So wird man auf der Grundlage der wieder in Ordnung gebrachten nationalen Wirtschaften die Bausteine sir die Berständigen mit den Abrican Rölfern der Motte ichaften. bindung mit ben übrigen Bolfern der Belt ichaffen.

Für die Generaldebatte möchte ich den allgemein aner-fannten und auch in den Bericht der Experten aufgenom-menen volkswirtschaftlichen Grundsatz erneut betonen,

daß internationale Schulden lehten Endes nur durch Waren- und Dienstleistungen abgetragen werden tönnen. Dieser Grundsah wird sür uns bei der heutigen Lage der deutschen Wirtschaft der Ausgangspuntt bilden müffen.

Nach unserer Auffassung werden die wirtschaftlichen und insbesondere die handelspolitischen Probleme erst dann einer Bofung Bugeführt werben tonnen, wenn man fich gu-

die fundamentalen Grundfage der Aredit- und Jinangfragen

befriedigend verftändigt hat. Die Welt hat bisher angehier vertretenen Staaten nicht gleich liegen. In der Tat scheinen, wenn wir jedes der Probleme für sich ansehen, die Interessen gegensählich zu sein. Die Staaten mit sandwirtsichhaftlichem Export haben ich ein dar andere Interessen nommen, baß bei allen diefen Broblemen die Intereffen wie die Länder die sandwirtschaftlich sich selbst genügen oder wenigstens einen großen Teil ihres Bedarses im eigenen Lande produzieren. Die Gläubigerländer haben ich ein bar andere Interessen als die Schuldnerländer.

Aber dieje Konfereng in ihrem übermaltigenden Bitfen jur Erfenntnis ber gemeinfamen Intereffen ift ber ichla-gende Beweis dafür, daß es fich bei allen diefen Gegenfatjen nur um icheinbare Gegenfahe handelt. Industrie fann nicht leben, wenn die Landwirtschaft nicht lebt, und umgekehrt, der Gläubiger kann nicht leben, wenn der Schuldner nicht lebt. Die Goldwährung hat keinen Sinn, wenn die Freizügigkeit des Goldes nicht gewährteitet iff

Nachbem diese Konferenz der lebendige Ausdruck dieser Einficht ift, werben wir auch ben Mut aufbringen muffen, bie fich baraus ergebenben Lofungen burchzuführen. Freilich werden die Bölter und Regierungen sich dazu nur durchringen, wenn das Vertrauen und ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben der Bölter wiederhergestellt wird. Wenn die großen politischen Ausgaben geregelt werden, die immer noch der Löttere der Bolter wiederhergestellt wird. immer noch der Lösung harren. Der Herr Präsident hat auf eine dieser politischen Aufgaben hingewiesen. Daß das andere große politische Problem, um dessen Lösung wir seit Jahren ringen, vor dieser Konferenz nicht mehr gelöst werden konnte, war eine herbe Entäuschung.

Die deutsche Regierung kann von sich sagen, daß sie ihr Teil dazu beigetragen hat, das Vertrauen wiederherzustel-len. Selten wohl ist eine Regierungserklärung in der Welt mit gleicher Spannung erwartet worden, wie die fürgliche Erklärung des Reichstanglers Hiller vor dem Deutichen

Reichstag. Sellen wohl ift eine Regierungserflärung mehe geeignet gewesen als biefe, Beruhigung zu ichaffen und der Wiederfehr des Berfrauens die Wege gu ebnen.

Der Wert diefer Regierungserklärung kann nicht dadurch gemildert werden, daß gesagt wird, das sind Worte, wir wollen die Handlungen abwarten. Die deutsche Regierung hat gehandelt. Sie hat ihr volles Teil dazu beigefragen, um die große, von staatsmännischer Weisheit eingebene Inibitative des italienischen Regierungschefs zu verwirklichen und den Patt von Kom zu schaffen. Sie hat der Abrüftungstonferenz in Genf einen neuen Impuls gegeben, indem Isa den Rian des Gernn Wardanald als Grundlage der dem fie den Blan des Herrn Machonald als Grundlage der Bufunfligen Konvention angenommen hat. Sie hat das gejan, obwohl die Erfüllung der Bersprechungen, auf die Deutschland einen Anspruch hat, noch nicht sichtbar ist. Bersgessen wir nicht, daß ohne eine Lösung der großen schwebenden politischen Fragen die Beratungen dieser Konserenz zu keinem Ergebnis sühren können.

#### Beitere Reden

Im weiteren Berlauf der Sitzung legte der französischen Ministerpräsident Daladier die Ansichten der französischen Regierung dar. Besonders notwendig sei die Bergebung großeröffentlicher Aufträge, um die Arbeitslofen in den Birtichaftsprozeg wieder einzugliedern.

Daladier erflärte, man muffe die Freigugigteit des Goldes wieder herftellen denn nur fo fonne man die Rampfe auf dem Gebiete des internationalen Geldwesens beenden. Eine Entlastung des Arbeitsmarktes könne herbeigeführt werden, wenn die 40-Stundenwoche international angenommen würde.

Der it alienische Delegierte Jung beionte, daß erst das internationale Schuldenproblem gelöst werden müsse, ehe man an eine Erhöhung des internationalen Preisniveaus herangehen könne. Die Erhöhung des Preisniveaus dürse lediglich in Zusammenhang mit dem Währungsproblem verhandelt werden.

#### Die Arbeitsmilliarde

Die Berfeilung. — Auflöjung des Reichstommiffarlats.

Wie verlautet, hat das Reichsarbeitsministerium bereits Borichläge ausgearbeitet für die Unterverteilung ber einen Milliarde Mark, die nach dem Plan der Reichsregierung durch Arbeitsschahanweisungen für die Arbeitsbeschaffung gur Berfügung geftellt merben.

Dem Wuniche der Reichsregierung, daß die Urbeitsbe-Dem Wunsche der Reichstegierung, daß die Arbeitsbeschaffung sehr rasch in die Praxis umgeseht wird, werden die Ressorts auch dadurch Jolge leisten, daß sie in schnellen Verhandlungen die notwendige sinanztechnische Unterverteilung regeln werden. Wahrscheinlich wird sich aus den zu erwartenden Aussührungsanweisungen ergeben, ob auch private Wirtschaftsträger unmittelbar aus dem großen Jonds Arbeitsbeschaftungsmaßnahmen durchsühren können oder ob dieser Jonds alten von den öffentlich-rechtlichen Stellen in Arbeit umgeseht wird.

Bor allem ift eine Entscheidung des Reichsfinanzminis fteriums barüber zu erwarten, welche Beträge auf Die verschieden urbeitsgebiete entsallen follen. Bei diesen Besprechungen wird auch erörtert, ob die sormelle Auflösung des bisherigen Reichstom missariats für die Arbeitsbeschaffung durchgeführt werden oll. Diefes Reichskommiljariat wa tet worden, bis biefer megen Berfehlungen beim Landge-meindeverband verhaftet murbe.

## Berhaffungen in Defferreich

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Habicht im Polizeigefängnis.

Bien, 13. Juni.

Der Candesinspelteur der ASDAB in Desterreich, Reichstagsabgeordneter Habicht, ist nach Mitteilung des Ministers sur die öffentliche Sicherheit, Jen, in Linz verhaftet worden.

hat die hiesige Polizei ihre Aftionen gegen die Führer der österreichischen nationalsozialistischen Bewegung, die ihre Landesleitung in Linz hat, eingeleitet. Als die Polizei nach Witternacht in das Wohnhaus des Landesinspekteurs Habide einsteingen wollte sand sie alle Eingänge verlchlossen.

Dem Einlaß begehrenden Polizeibeamten erklärte Habicht, daß er nur der Gewalt weichen werbe. Darauf wurde ein Schlosser geholt, der die Tür aufbrach.

Dann wurden Habicht und einige Parteigenossen, darunter sein Sekretär Steinert, der ebenfalls Reichsdeutscher ist, verhastet und ins Linzer Polizeigesängnis eingeliefert. Die Haussuchung verlief ohne Ergebnis.

Unter den ferner verhafteten Reichsdeutschen in Wien besindet sich auch der frühere Oberleutnant Cohrs. Ferner wurden in Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland

wurden in Riederöfterreich und dem nördlichen Burgenland einschlieglich Gifenftabt famtliche Begirtsleiter ber RSDUB, 27 an ber Bahl, verhaftet.

Die Jahl der in diefen Tagen in Defferreich bisher festgenommenen reichsdeutschen Mitglieder der USDUB beträgt etwa 80.

Bie aus Innsbrud gemeldet wird, find bort im gangen 40 Rationalfozialiften, darunter alle nationalfozialiftischen Gemeinderate, verhaftet worden.

Huch aus Grag und anderen Orten Defterreichs merben Berhaftungen gemeldet.

#### Ausweifung von "Auslandern"!

Der über die Demonstrationen in ber Stadt ausgegebene Polizeibericht teilt mit, daß in einer Anzahl nationals sozialistischer Heime außer den 24 inländischen Nationalszialisten insgesamt 16 "Ausländer" (lies: De utsche Die Red.) festgenommen worden seien Gegen diese "Ausländer" werde, soweit die gesehliche Boraussehung vorliege, das Musmeifungsverfahren eingeleitet merben. Boligei hatte ferner bie Abhaltung aller beabsichtigten Berfammlungen und Bortrage ber R GDUB per-

#### NGDAD:Berbot für Beamte

Der Ministerrat hat einen Erlas genehmigt, demzusolge die Zugehörigkeit der Bundesbeamten zur Nationalsozialistischen Partei und das Wirken für diese Partei als staatsfeindlich erflärt wird.

In Anichluß an biefen Erlaß hat der Bundesminifter für Sicherheit, Fen, an alle Sicherheits- und Gendarmeriebeamten einen Tagesbefehl ausgegeben, in bem es heißt: "Die Greignisse der vergangenen Zeit, besonders der letzten Tage, haben deutlich bewiesen, daß die NSDUB in Dester-reich eine staatsseindliche, das Bolt und das öffentliche Wohl schwer schädigende Tätigteit ausübt und mit gesetzwidrigen Mitteln arbeitet. Es geht jest um bas Bohl, um bie Erifteng unferes Bolfes ..

Durch Erlaß des Heeresministeriums ist auch allen Heresangehörigen die Mitgliedschaft und die Betätigung bei der Nationalsozialistischen Partei verboten.

#### Nur legale Durchführung

Die Gauleitung Wien ber NSDUB veröffentlicht einen Aufruf, in dem sie alle Nationalsozialisten aufsordert, volltommene Ruhe und Disziplin zu bewahren. "Wir erheben den schärften und nachdrucklichsten Einspruch," so heißt es weiter, "gegen die von einer Reihe von judischen und zubenhörigen Beitungen gemachten Berfuche, unfere Bemegung mit ben Sprengstoffattentaten in Busammenhang gu

Wir haben den Boden des Gejehes bisher nicht verlaffen und werden es auch weiterhin nicht fun. Wir werden fo wie in Deutschland ehrlich fampfen und ehrlich fiegen. Beil Sifler!"

Die "Deutsch-Defterreichische Tageszeitung" bringt gu ben Borgangen feinen Rommentar, fie ichreibt vielmehr in einer Mitteilung an ihre Lefer:

Bir bringen hiermit allen Bartei- und Gefinnungsfreunden zur Kenninis, daß mir durch die neue Breffever-ordnung gezwungen find, bei der Berichterstattung über po-litifche Bortommnife uns lediglich auf den Tatfachenbericht gu beichranten und es uns verjagen muffen, die bisher übliche Beurteilung ber politischen Ereignisse weiterhin ungeschmälert zu pflegen. Wir mussen es baber unseren Freunden überlassen, für die Dauer dieser außerordentlichen Berhältnisse die Schluffolgerungen aus unserer politischen Berichterstattung selbst zu ziehen."

#### Deutscher Protest in Wien

Weitere Schritte vorbehalten.

Berlin, 14. Juni.

Die deutsche Gesandtichaft hat bei der öfterreichischen Regierung sormell schäfften Profest gegen die Berhaftung des deutschen Reichstagsabgeordneten habicht in Ling eingelegt und fich alle weiteren Schritte vorbehalten.

Der Angeklagte Sabicht ist vor einigen Bochen ber beutschen Gesandischaft in Bien als Bresseattachee zugeteilt worden. Die österreichische Regierung hat seinerzeit Diefe Buteilung nicht zur Kenntnis genommen und por einigen Tagen mittellen laffen, daß ber Abg. Habidt persona ingrata fel. Es ist beshalb eine Streitfrage, ob Habidt exterritorial ift ober nicht.

#### Papens Bericht

Ueber die Munchener Gefellenfagung.

Berlin, 14. Juni.

Amtlich wird mitgeteilt: Bigefangler von Bapen berichtete dem herrn Reichstangler über ben Berlauf ber Mün-chener Tagung der fatholifchen Gefellenvereine und die Borgange, Die gu feiner vorzeitigen Schliegung geführt

herr von Papen befonte, daß die Breffemeldungen falich feien, benen gufolge er von der Leifung des tatholiichen Gefellenvereins irregeführt worden fein follte.

Der Reichstangler nahm bantend davon Rennt-nis, bag die Tagung ber tatholijden Gefellen ein Betenntnis der Treue zur Regierung und zum neuen Reich abgelegt habe. Er sprach die Ansicht aus, daß die Bor-kommnisse im Anschluß an die Tagung bedauerlich seien und

daß von allen Seifen dabin gewirft werden muffe, die Utmofphare der gegenseitigen Spannungen gu überwinden, da fonft eine Abhalfung folder Tagungen unmöglich gemacht werde.

#### Urteil im Thielfch: Prozes

Hohe Zuchthausstrafen.

Berlin, 14. Juni.

3m Projeg wegen der Tofung des Su-Mannes Thielich wurde der bei der Begehung der Tat minderjährige Ungeflagte Beilfuß wegen gemeinschaftlichen Mordes ju gehn Jahren Gefängnis verurteilt, der Ungeflagte Schoel gu 15 Jahren Buchthaus. Die beiden anderen Ungeflagten erhielten wegen Beihilfe je eine Juchthausstrafe von fechs

Der Untlagevertreter hafte für Schoel die Todes. ftrafe beantragt.

## Bon gestern auf heute

paris. "Matin" berichtet aus Egon: Drei Golbaten bes 90. italienifchen Infanterieregiments hatten bie Grenze überschritten. Gie feien ben Militarbehörden von Grenoble augeführt morden.

### An die Bevölkerung von Flörsbeim, Sochheim, Wicker!

Es ift bem Conbertommiffar mitgeteilt worben, baß fich noch Baffen (Schuf und blante Baffen) und Munition in Berfteden bezw. in Sanden von Brivatpersonen befinden, bie aus Furcht vor Bestrafung noch nicht abgeliefert wurden. Um biefen Bollsgenoffen eine Ablieferung ohne Bestrafung ju ermöglichen, wird biermit befanntgegeben:

1.) Wer verbotene Waffen befitt ober verftedt balt, fann biefe bis jum 15. Juni 1933 einschließlich bei ber unten angegebenen SA-Dienitstelle abgeben laffen. Der Abliefernbe wird nicht nach feinem Ramen ober Serfunft ber Baffen gefragt. Sollte trogbem ber Rame bes Abliefernden befannt fein, fo wird Anzeige nicht erstattet. Mit ben guftanbigen Polizeibehörben ift Rudfprache bieferhalb genommen worben. Umfangreiche Baffenbeitande begw. Baffenlager find ber unten angegebenen GA Dienststelle gur Abholung gu melben. 2.) Es wird nochmals barauf hingewiesen, bag ein jeber,

ber von bem Borhandenfein verbotener Baffen und Munition Renntnis bat, dies angeben muß. Der Rame bes Anzeigers wird nicht erfragt, und sofern er befannt ist, nicht veröffentlicht.

3.) Gine Berfolgung ober Benachteiligung irgendwelcher Art ber gemäß Biffer 1 und 2 handelnden Bersonen, insbeson-bere seitens ber SU, ober SS, wird nicht eintreten; dies wird ausbrudlich zugesichert. Wer diese lette Möglichkeit in Befolgung vorstehenben Aufrufs ber Strafe gu entgeben, nicht ausnuht, wird ber vollen Strenge bes Gejeges ausgeliefert werben. 3bn wird bei Befanntwerben feines Ramens auch der Born der beutschen Bollsgenoffen treffen, Die Rube und Ordnung wollen.

Der Conbertommiffar bes Oberften GM-Führers im Bereich ber Untergruppe (Gaufturm) Seffen-

Rassau-Sub. gez. Bederle, Gruppenführer Als Ablieferungsstelle gemäß Puntt 1 ber obigen Anord-nung, bestimme ich für die Dienststelle des Sturmes 9/166 in Florsbeim, Goringstraße 22, bei Truppführer Desterling. Der Beauftragte bes Oberften GM. Führers im Bereich ber Untergruppe (Gaufturm) S. R. G. gez. Bederle, Gruppenführer.

### Connentvendfeier auf dem Feldberg

Programm für bie Racht vom 24. Juni gum 25. Juni.

Busammen mit der Johann-Bolfgang Goethe-Univer-sität Frankfurt a. M. führt die RSDAB für die Kreise Groß-Frankfurt, Main-Taunus, Obertaunus, Usingen und ben nordöftlichen Teil des Untertaunustreifes (bis eima 30. ftein) ein riefiges Treffen gur Feier ber Commerjonnenwende durch. Alle ftaatlichen und fommunalen Beborden, fowie die gefamte Dozentenichaft ber Johann-Boljgang-Boethe-Universität beteiligen fich. Alle Turn ., Sport ., Banderverbande und .bunde fomie alle übrigen Organisationen, die am 1. Mai mitmarichierien, ebenjo bie oberen Rlaffen der Soberen, Mittel- und Sachichulen werden aufgefordert, zu biefem einzigartigen Treffen gu ericheinen.

Die Rreis., Orisgruppen- und Stugpunftleiter Der RSDUB. nehmen fofort Fühlung mit ben fogenannten Berbanden und Bunden auf und melden der Gaupropaganda-leitung die ungefähre Jahl der Teilnehmer. Much ist zu melden, ob Bedürfnis sur Extrazüge nach Eronberg und Königstein oder verstärfter Berkehr der Omnibuslinien fowie der Clettrifchen bis gur "Sohe Mart" vorhanden ift.

Um Radymittag und Abend des 24. Juni ruden von allen Seiten Zehntausende an und wandern hinauf auf den Feldberg. Zu dieser Racht der Sommersonnenwende sollen diese Zehntausende dort oben die tiefen Geheimnisse der emigen Ratur erleben.

Benn dort oben por dem Brunhildisstein bas große Feuer aufflammt und emporlodert, foll auch in ihren hergen gemeinsam die Soffnung gluben, daß durch die gi-gantischen Magnahmen des Bolfskanzlers ichon in den nachften Bochen neues Leben in Deutschland mach wird.

Böllerichüffe, Kanonenichlage und Leuchtrafeten funden püntklich um 11 Uhr den Beginn der Feier an. Bom Feldbergturm aus wird der große Platz durch Scheinwerfer beleuchtet. Bon einer Rednerkribune auf dem Brunhildisstein sprechen der Reichsstatkhalter in hessen, Gauleiter Sprenger, der Reffor der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Broj. Dr. Aried, und der Gaupropagandaleiter Mul. ler-Scheld, in dessen handen die gesamte Organisation und Leitung liegt. Die Reden werden durch Cautsprecheranlagen so übertragen, daß sie über das ganze Plateau bis zum Rande des Waldes dringen.

In bas Brogramm find außerdem eingegliebert: Spiel von Su. Rapellen und Spielmannszugen, Rampflieder Der Su. und Sitter-Jugend, Feuerspruche und Spiele, Beihe pon Safenfreugfahnen ufm.

Bunft 12 Uhr flammt ber holgftog auf. Gleichzeifig werden Feuer in den Feldbergdörfern Oberreifen-berg und Seelenberg entzündet. Die Feler wird mit dem Deutschlandlied und dem Horft-Wessel-Lied abgeschlossen. Unordnung für Kraftfahrzeuge:

Ab 10 Uhr durfen fich teine Kraftsahrzeuge mehr auf dem Feldberg aufhalten ober zum Berg fahren, außer den Wagen der Bolizei und der Leitung. Fahrräder auf dem Sportplat abstellen!

Folgende Bartanord nung ift festgelegt: Bon Frankfurt über Oberurfel tommende Fahrzeuge nehmen den Beg Sandpladen bis Oberreisenberg. Auf der rechten Seite Diefer Strafe Spige Oberreifenberg, Ende Sand-pladen mird gepartt, und zwar mit einem Zwischenraum placen wird gepartt, und zwar mit einem Inigentraum von einem Meter. Absahrt über Oberreisenberg, Niederreisenberg, Schmitten, Sandplacen. Ueber Königstein kommende Wagen parken auf der rechten Seite der Straße, Rotes Kreuz, Kurhaus Weilquelle, Spige Kurhaus Weilquelle, Ende Eselseck. Kotes Kreuz muß frei bleiben.
In den übrigen Kreisen des Gaues sinden in dieser Nacht ebenfalls Sommenwendseiern statt.

ges. Müller . Schelb, Gaupropagandaleiter.

Die jungen Gemüse gewinnen durch Jufatz einig Bueites Tropfen MAGGI'S With ganz befonders Wohlgeschmad March 1988

## **Logales**

Sochheim a. Dr., den 14. Juni

#### Fronteidnam

Das Fronleidnamsfest, bas immer am Donnet Trinitatis gefeiert wirb, ist eines ber hochsten Geste ber Ratholiten. Es gilt insbesondere ber Wandlung ber Softie in ben Leib bes Herrn und öffentliches Befenntnis bes Glaubens barftellen. Jahrhunderte geht die Feier bes Fronleichnamsfell Es wurde angeregt von einer frommen Rlofterfrau, ligen Juliana ju Luttid, und von Bapit Urban Jahre 1264 für die gange tatholische Christenheit et Das Rongil gu Bienne bestätigte 1311 bie Fronleiche Urfprünglich wurde Fronleichnam am 24. Mats, Grundonnerstag gefeiert. Da fich aber bie Feiet mit ber Trauer ber Rarwoche in Ginflang wurde ber Donnerstag nach bem Dreifaltigfeitsfon ftimmt.

Im Boltsmund hat ber Fronleichnamstag in Gegenden auch den Ramen "Prangertag". Das Boll wallt in Stadt und Land am Fronleichnami ben Kirchen, die Rinder begleiten die Progession geschmudt, Die Geiftlichfeit ift im großen Ornat, ahnen und Seiligenfiguren werben mitgetragen. I Ben und Saufer find mit Blumen und Tudjern, mi und Birten geschmudt, Altare find im Freien aufgeb por bem Allerheiligften, bas unter bem Simmel wird, fintt bas glaubige Boll anbetenb auf Die Rnit und Befenntnis, Anbetung und Berberrlichung ! frommes Banner an biefem einen Tag in ben Gin Orte, in Feld und Flur auf.

70. Geburtstag. Um 14. Juni 1933 feiert Fratrina Wedbarth Wiw, geb. Mertel ihren 70. in voller Ruftigleit und Frische. Wir gratulieren.

r. Der Regen, Der in diefen Tagen in poll maße niederging, fam bem ftart ausgefrodneten erb au itatten. Durch die geringe Bodenfeuchtigfeit in schwachen Rieberschläge im Binter lechzten Felber u nach Erfrifchung, die ihnen nun gu Teil geworben ift ber laftigen Staubplage abgeholfen worben. Di das bisher in Blüte gestanden hat, sann jest Rörnerentwidelung der Reise entgegen gehen. aber können die Anollengewächse und Gemusepfland fest werben. Jest burfte es wieber fur einige 3 und warm werden, bamit bas Seu, beffen Ernte be gefeht bat, gut unter Dach und Jach tommt, damit die Tranbenblute, die bald ihren Anfang ichnell und gunftig verläuft. Die Wetterprognote nachften Tage lautet : unbestandig mit Reigung idlägen.

Die Gesellenpriisung als Zimmermann bestand ?! ling Erich Roth im Theoretischen und Prattischen Rote "Gehr Gut". Lehrmeister war der Zimme meifter Albert Roth. Bir gratulieren.

#### Bur Kirschenernte

Mit bem Reifen ber Ririden muß auch einige Borsichtsmaßregeln erinnert werben, um fid bere vor Schaben gu bewahren. Zunächst finb es fälle und Berletjungen, die alljährlich beim gif Ririden portommen und bie jur Warnung And Bei der Abnahme der Früchte prüfe man von Leitermaterial, gebe der Leiter einen sicheren Stückte an den die der Leiter einen sicheren Früchte an den außersten Enden der Areste und noch zu pflüden, denn erstens kann dies sehr gefähl ben und zweitens wollen bie Spagen und bie anber des himmels auch noch ein paar Ririchen Stibibes lagt fich auf ichwanter Leiter hantieren, wenn mehreren Stellen angebunden ift.

Weitere Gefahren broben burch bas Wegue Ririchenfernen auf Gehwegen, was nicht nur fur gebrechliche Leute, sonbern unter Umftanben auch

gestechtige Leute, sondern unter Amstanden ausgesunde zum Berhängnis werden kann.
Eine alte Unsitte, die alljährlich durch Leicke Unvorsichtigkeit Opfer fordert, ist das Wassertind haupt das Trinken von Flüssigkeiten nach dem genuß. Dadurch kann die Darmtätigkeit plössig so lich gesteigert werben, bag Darmverschlingungen fagiprengungen eintreten tonnen, bie oft ben Tob haben. Es fann auch bei Magenüberladung in Erlrankung sommen. Namenklich dann, wenn Frückt werden, die start quellen und auf einmal einen inhalt bilden, den der normale Magenraum kaun vermag. Die Rirschen gehören zu jenen Früchten. Magen am stärfften aufquellen. Man hute sich bale beim Riricheneffen por jedem Buviel.

- MabbeBeit! Raum bat ber Commer gonnen, so fangt auch schon wieber bas große in ber Natur an. Auf ben Wiesen sieht man am Werle. Dem ersten schönen Bluben ber leuchten Wieje wird ein Ende gemacht, benn bas Bengras finit, vom Morgentau beweint, unter ber Gel ber Maher ju Boben. Die blubende ABieje ftirbt be um Reihe fallt bas saftige Gras, bas bie ward fonne raich aus bem Boben machjen liek, und fallen Lowengahn, Ganfeblumelein und andere Wit Balb bleibt nur noch ein glatter grüner Fleck, noch alle Farben geleuchtet haben. Wurzig u buftet bas frisch gemähte Gras; bie Böglein bil über ben geichorenen Rafen und fuchen für und für fich Rahrung. Mahdzeit! . . , fie bringt erfte Sterben in bie noch gwijchen Blute und Re Matur.

ju ftarte Opfer be len bes

Wittmo

erbereit пецзев lonnen ? Stablhel reiche 21 und des unter 23 Luftgart Schwefte Dater lan' die Teils des Berli liche Bei ligen Sc

Geit Solferin für den Erfranti nen, er em edyt Rulturgi Jn ( jes hoch efffeller Arenzes Bolfe. Ein &

bas Wor

Berte d find der Rreus fu halb iche du führe Berl alle feir Führers fer Boll Der 3 terfel Borte b

ten Rre er dant ben, bon des Rol fanaler.

Dofum eröffnet, bon Bei Geparat berten S Beit vo lährige

> Gle min darti beit Bolb Stifts

Sau der Me

bie

Dat

nders chmad

4. Juni

Hen. amsfeß! urban.

nheit et

onleide

Mara. Feier s g bring feitssons

tag in Das eichnami 3effion

Ornat, gen. D

rn, mit

jegt n

epflanse

rige 3rd rinte bel mt, jeri

Unfang

rognoje

gung 31

ittischen Zimp

aug w

and jid ind es m Pflis an poticen Sta

te unb

e anden

tibihen. menn

ir für

Ceiddi flertriffi bem glich fo ingen Tob o Fractie einen faum fractien ich base

mer ri

gras il Sent rot do warming and se Allie Bled , iin but in but in but ingt !

## Der Tag des Roten Kreuzes

Mächtige Kundgebung im Berliner Luftgarten.

Berlin, 12. Juni.

Um die Arbeit des Koten Kreuzes durch helsende Tat piarten, sanden am Sonntag unter dem Leitspruch: "Die der des Krieges danken dem Roten Kreuz" in allen Teisten des Reiches schlichte Feiern zum Gedenken an die opstebereite Tätigkeit der Frauen und Männer des Roten Kreuzes itatt In Berlin sammelten sich die Sanitätsko-Donners statigfeit der Frauen und Mannet des Ganitäisko-beiten des Koten Kreuzes, der Technischen Rothisse, des bet Teiche Abordnungen der Groß-Berliner Kriegervereine und des Erickerseiner Ariegervereine und des Kriegsgefangenen-Berbandes und marichierten unter Borantritt der Kapelle des Wachtregimentes zum Luftgarten. Am Brandenburger Tor ichlosfen sich u. a. die Schweite Comeftern und Selferinnen des Roten Kreuges und ber daterlandischen Frauenvereine an. Im Lustgarten nahmen die Teilnehmer Aufstellung. Hier richtete der Borsisende des Berliner Roten Kreuzes, Generalmajor Ben der, herzliche Begrüßungsworte an die Chrengäste und die sreiwiligen Sanitätsmannschaften. Dann ergriff

#### Reichsminifter Dr. Frid

Das Bort und führte u. a. folgendes aus:

Seitdem jener Schweizer auf dem Schlachtfelde von Solferino vor saft 75 Jahren von heiliger Begeisterung für den Gedanten gepackt wurde, den Berwundeten und Ertrankten des Schlachtseldes in brüderlicher Liebe zu dienen, er sei Freund oder Feind, ist das Bekenntnis zu diesem echt christischen und echt ritterlichen Gedanken zum Rulhitaut der zonzen Welt gemorden Rulhirgut der gangen Welt geworben.

aufgebisimmel is boch in Erren. Mit besonderem Stolz aber dürsen wir stellstellen, daß kaum irgendwo der Gedanke des Roten kreuzes so fiese Wurzeln geschlagen hat wie im deutschen

tin Strom der Hilfe von Werken der Nächstenliebe geht läglich von diesem Zeichen aus, denn das Rote Kreuz, sür den Krieg geschaffen, seht heute alle seine Kräfte ein für die lind der Gegenstand seiner täglichen Sorge. Das Kreuz such Kreuz such Kronke zu beseitigen, sucht Schwache start zu hahr und Kranke zu beseitigen, sucht Schwache start zu halb ichon mit den Schulkindern im Jugend-Rot-Kreuz, um zu des den Weg zu Gesundheit, Frohsinn und Kameradichast lber um bu führen.

orden f Berbunden mit dem Bolke ist das Rote Kreuz bereit, alle seine Kräfte einzusehen sür die hohen Ziele unseres Jührers Adolf Hiller. So ist Dienst fürs Rote Kreuz Dienst für Bolk und Baterland.

Der Brafident des deutschen Roten Rreuzes, von Bin-terfeld-Mentin, dankte dem Reichsminister für die Borie der Anerkennung, die er dem Weichsmithter jut die Borie der Anerkennung, die er dem Wert und Wollen des Koten Kreuzes gewidmet habe. Sein Ruf werde dem Roten Kreuze taufende helfender Hände zuführen und damit den Leitspruch des Kot-Kreuz-Tages erfüllen:

#### "helft uns helfen!"

bestand ben, der Buhrung in Reich und Staat, der Sultitiden und Sie, dem Stahlhelm, den vaterländischen Berbanden und allen Männern und Frauen, die sich um die Fahne des Roten Kreuzes scharen. Der Präsident schloß mit tinem Heil auf den Reichspräsidenten und den Bolts- kangler.

## Aus rheinischen Leidenstagen

Dotumente aus der Separatifien- und Befahungszeit." Eine Sonderausstellung in Roln.

eine Sonderausstellung in koin.

eidstellung stellung ihret, die weit über die Grenzen des Rheinlands hinaus Siparatiften- und Besahungszeit" und gibt in vielen Jungeit von Kriegsende 1918 bis zur Besreiung des Rheinlandes 1929 einen sast indenlosen Ueberblick über die elfstelle Besahungsgeben Amerikandes. läbrige Bejahungsnot des Rheinlandes. Zwar beidrantt

fich bas Maferiui in Der Hauptfache auf Das Gebier ber Stadt Robleng; ba aber Robleng ber Sig der Inter- alliierten Rheinlandkommiffion und 1923 auch ber Sig ber alliierten Rheinlandsommission und 1923 auch der Sig der furzledigen "Separatisten-Regierung" war, so konzentrierte sich hier das gesamte politische Leben des beseiten Gedietes. In Koblenz wurde damals nicht etwa nur deutsche oder französische Politis, nein, hier wurde lange Jahre hindurch Weltpolitis betrieben, wobei zu demerken ist, daß die Stadt zuerst vier Jahre lang von den Um erikanern und nach deren Abzug im Januar 1923 weitere sieben Jahre von den Franzosen beseit war. Was rohe Gewalt und brutaler Siegerhochmut einem besiegten Bolke antun kann, das hat die Koblenzer Bevölkerung während der mehr als vier Jahre dauernden am erikanischen Beseisten geschoftet. Bilder von erschütternder Beweis-

zur Reige ausgekoftet. Bilber von erschütternder Beweis-traft führen dies vor Augen. Rechtlos, ihrer Freiheit beraubt und aus ihren Bohnungen vertrieben, in denen fich bie fremden Machthaber mit Kind und Regel breit machten, mußte die deutsche Bevolferung bitterfte Rnecht.

ich, mußte oft den straßen der Dollar rollte und die Stadt lange Zeit in dem Rauschgetaumel eines zügellosen Rowdytums unterging,

bei dem Raub und Totschlag keine Seltenheiten waren. Biele Hunderte treudeutscher Bürger wanderten in die amerikanischen Militärgesängnisse, unaufdringliche Geldsstrasen und förperliche Jüchtigungen wurden über sie verhängt. Mehrere hundert Bilder schliern das Leben und Treiben sener schlimmen Zeit. Da sehen mir die militärischen Aussign in den Strachen pomphasis Naraben mit ichen Aufzüge in den Stragen, pomphafte Baraben mit Orbensverleihungen, Flaggenhiffungen und Sportfefte, aber auch wiberliche Bechgelage betruntener Goldaten mit ihrem

weiblichen Anhang.

Im Januar 1923 rückten die Amerikaner ab — dafür aber zogen die Truppen Frankreichs in Koblenz ein: Infanterie mit aufgepflanztem Bajoneit. Es folgten tiefs schwarze Kong oneg er, Marokkaner und kleine gelbe schlikäugige Annamiten aus Tonkin. Sie alle gelbe schlikäugige Annamiten aus Tonkin. Sie alle follten den Rheinländern die "fehlende Rultur" beibringen. Und mit den Franzojen tamen jene lichtscheuen Gestalten, Die mit ihrer feparatiftifchen Bropaganda für eine "Rheinifche Republit" das Rheinland bem Feinde in Die hande spielen wollten. Ueber hundert Bilder sind allein der Separatistenzeit gewidmet. Wir sehen die Roblenzer Bürger im Gesangnis, wie sie ausgewiesen und von der Scholle vertrieben werden, ohne Unterschied der Person. Aller Widerftand murde von den Frangofen mit Baffen-Aller Biderstand wurde von den Franzosen mit Wassengewalt erstidt. Die Bilder zeigen, wie die Separatisten ihre "Regierung" ausrusen. Das separatistische Kabinett, an seiner Spize der berückigte Matthes, Kultusminister Dr. Kremers, der Polizeipräsident Ohmen und zahlreiche andere sener traurigen Größen, stellen sich uns auf zahlreichen Bildern immer wieder vor. Wir erleben es, wie Matthes vor dem Schlos Parade abhält über seine Garde und seine Gestreuen, die mit der französischen Regiebahn aus aller Welt hierhergebracht worden sind, und von denen zahlreiche nicht einmal der deutschen Sprache mächtig sind.

Fast seche Jahre hielten die Franzosen die Stadt Robfenz besetzt. Endlich, am 30. November 1929, sielen die Fessen der Knechtschaft. Wir sehen im Bilde, wie au i dem Ehren breitsteln die Trikolore niedergeht, wir erleben aber auch die überwältigende Weier der Beireiungsnacht am Deutschaft. nacht am Deutschen Ed

Au diese historischen Borgänge zeigt die Ausstellung in vielen Originalbildern und Dokumenten. Außerdem ist in einer besonderen Abteilung viel zeitgeschichtliches Anschauungsmaterial ausgestellt, wie deutsche und französische Flugdlätter aus der Zeit des Rhein-Ruhr-Kampses, Berhaftungs- und Ausweisungsbesehle, Zeitungen der ameristanischen Besahungsarmee und der Separatisten und vieles andere wehr

Eine Chrentafel nennt die Ramen der 32 Berfo-nen, die allein in der Stadt Roblenz als Opfer der Be-

fagung ihr Leben laffen mußten. Dem Andenken Schlageters ift eine Sonderschau mit vielem authentischem Maferial aus feiner Kampfzeit und feinen letten Lebensstunden gewidmet. Die Ausstellung ift bis einschlieflich 25. Juni geöffnet.

## Schuldnerschutz

Bon Juftigoberfefretar Rurt Rncgnnifi, Dresden.

In der gegenwärtigen Zeit wird sehr viel von Schuldnerschutz gesprochen. Weniger befannt ist der Deffentlickeit,
daß auch bereits in der Zivilprozehordnung Bestimmungen
enthalten sind, die dem Schuldner einen gewissen Schutz
gegen die Zwangsvollstredung in seine
bewegliche Habe (körperliche Sachen) garantieren.
Nicht selten kommt es vor, daß bei einem Schuldner eine
bewegliche Sache gepfändet wird, die er seiner Unsicht nach bewegliche Sache gepfändet wird, die er seiner Ansicht nach nicht entbehren kann. In vielen Fällen wird zwar der Gerichtsvollzieher von sich aus entscheiden — wozu er amtlich befugt ist —, ob er in diesem oder jenem Falle von der Zwangsvollstreckung absieht. Immerhin werden Fälle vortommen, bei denen es sich erst nach richterlicher Entscheidung ergibt, daß der betreffende Pfandgegenstand der Pjändung

Der Gejeggeber hat vorgeschen, daß z. B. Gegenstände, die dem Schuldner für seinen eigenen Bedars oder zur Erhaltung eines angemessenen Hedars oder it and es unentbehrlich sind, der Pfändung nicht unterliegen. Ebenso verhält es sich mit den Sachen, die der Schuldner zur persönlichen Fortsetz ung seiner Erwerbstätiget it benötigt. Die Unpfändbarkeit sann jedoch in diesem Falle nur derzenige geltend machen, der aus Handarbeit oder sonstiger persönlicher Leistung seinen Erwerd zieht; also Künstler. Handwerker, gewerdliche Arbeiter und ähnalso Künstler, Handwerker, gewerbliche Arbeiter und ähn-

Beiter ist in der Zivilprozehordnung vorgesehen, daß die Bfändung zu unterbleiben hat, wenn bei der Berwertung eines gepfändeten Gegenstandes ein Ueberschuß über die Kosten der Zwangsvollstreckung nicht zu erwarten ist. Wird dennoch ein solcher Gegenstand gepfändet, kann sich der Schuldner an das zuständige Bollstreckungsgericht (Amtsgericht) um Abhilse wenden. Ebenso sollen Gegenstände nicht gepfändet werden, die zum gewöhnlichen Hausrat gehören und im Haushalt des Schuldners gebraucht werden.

Sehr umftritten ist die Zulässigeit der Bfandung in maschinelle Gegenstände, 3. B. Schreib- und Nähmaschinen, Bersonen- und Lastautos und Motorrader. Nahmaginen, Perjonen- und Laftautos und Volorkader. Auch hier ist die Rechtsprechung in dankenswerter Weise mit der Zeit sortgeschritten. So wird die Pfändung von Näh-maschinen, die z. B. für den Haushalf gebraucht werden, wohl in den meisten Fällen für unzulässig erklärt. Ebenso verhält es sich mit einer Schreibmaschine, die der Schuldner selber bedient. Maßgebend dürste hier sein, daß es üblich ist, die schriftlichen Arbeiten mit der Maschine anzusertigen (3. B. im Rleingemerbebetrieb).

In legter Zeit ist auch in besonders gelagerten Fällen die Psändung eines Bersonenkrastwagens und eines Wotorrades für unzulässig erklärt worden. So hat z. B. das Oberste Landesgericht in München in zwei Fällen die Psändung eines Personenfraftwagens und eines Motorrades ausgehoben, da die Fahrzeuge nach den glaubhaften Aus-führungen des Schuldners zur Fortsetzung seiner Erwerbs-tätigteit unentbehrlich waren. Diese Entscheidungen be-weisen, daß auch hier die Rechtsprechung mit der Zeit geht.

Der Schuldner hat gegen eine seiner Meinung nach unzulässige Pfändung den Rechtsbehels der Ein-wendung oder Erinnerung. Sie kannschriftlich beim zuständigen Bollstreckungsgericht eingereicht oder beim Urtundsbeamten der Geschäftsstelle zu Protokoll erklärt werden. Boraussezung für die erfolgreiche Durchsührung des Rechtsbehels ist serner, daß der Schuldner kein Ersassisit des Pfandgegenstandes besigt. Er hat dies zu beweisen. Das geschieht am besten durch Benennung von Zeugen oder durch Anbietung der gerichtlichen Augenicheinnahme. Entscheidet das Gericht zuungunsten des Schuldners; so steht ihm cheidet das Bericht zuungunften des Schuldners, jo steht ihm die fofortige Beschwerde zu. Diese kann sowohl bei dem Bollstredungs- als auch bei dem diesem übergeordneten Landgericht eingereicht ober mundlich angebracht merben. Diese Beschwerde ist von dem Schuldner innerhalb einer Frist von zwei Wochen, vom Tage der Zustellung der amts-gerichtlichen Entscheidung an gerechnet, einzureichen.

## Das Gnadenhaus.

Roman von Selene Setbig. Erantner. (Radbrud verboten.)

(1. Forffehung.)

Sie Balentine, ich fenne Sie fast zwanzig Jahre lang und habe in. "Und habe Sie lieb," hatte er sagen wollen und schwieg wan boch, benn es beuchte ihm, bas er nicht in die seinen, allzu barten Conungen einer reifen Frauenfeele Unraft und Berriffenbeit bringen durite. Der QBind ging beftig und braufte durch die Boldgelben Linden, Die langs ber Strafe liefen und bem lang-Seftreden Dorftop ein parfartiges Llussehen verlieben.

Wie dichten Scheitelhaare Frau Batentinens waeren fiben mit sich spielen, daß sie einen Seiligenschein über ihrem Saupte bilbeten. In Martin Langhammer regte sich der Maler, der eine reine fünstlerische Freude an diesem Linblide hatte. "Mabonna" bachte er, oder "Schmerzensmutter". Wer kennt eine Beele oue? Die bichten Scheitelhaare Frau Valentinens loderten fich und

atte Odweigend begleitete er fie gu bem ichmalen Hittchen, wo bie Mutter Gurgas ihr Lusgebinge batte. Dann reichte er ihr bie Band jum Abichieb, Die fie lächelnd ergriff.

Grauen baben fein Dafeinsrecht mehr vor Ihnen, icherzte fie, und ein Son von Wehmut flocht sich in ihre Stimme. "Es wird themen die Zeit, und über ein fleines wird fie ba fein, wo Sie bem grauen Scheitel Ihrer alten Freundin flieben werben".

Es batte nicht bitter flingen follen, aber er erfchrat nun boch und fahte teilnahmsvoll nach ihrer Sand.

"Frouen Valentine!" Aber sie rig sich los, winkte ihm noch einmal mit berfelben Band und war balb vor ben Bliden ihrers Begleiters verschwunden. Die alte Frau in ber engen Stube, in beren Mitte ein eifernes Oelden einen bichten, übelriechenben Qualm verbreitete, hatte

Genfler geseffen und ihren Besuch tommen seben. Ihon Regenüber. Die Ulte, die sich am Stod sortbewegte, führte ftilles Berkteben, eine Erkenntnis durch ibre Gedanken: Gie tra- Erfüllung des Lebens, das fich vor ihr verschleierte. (Forts. folgt.)

die Pfarrersfrau vorsichtig über die blankgescheuerte Diele zu dem gen alle das gleiche Schickalt "die Abertung ihres Menschenkund licht und schwindet mit ihrem Altwerden". Frau Valentine blieb heute nicht lange bei ihrer Freundin, Sifch gestellt, und bie Alte blidte mit Wohlgefallen auf bie fcb. nen, goldgelben Früchte.

"Das ift gu viel filr mich - fagte fie bantbar, "ben vier Ruden braugen in ber Stadt wurden fie beffer tun, Gie muffen

nicht alles weggeben, Frau Pfarrer." Balentine nahm bie wellen Sanbe ber Allten gwijchen bie

"Es gibt feine Freude, wo man nicht teilt, Mutter Gurgas, Sie wiffen bas boch auch, baben Sie nicht früher Ihre Birnen und Lepfel auch mit ben Meinigen geteilt, als die Rüden die Et-

ichalen noch an fich hatten." Mutter Gurgas ichlug bie Sanbe gufammen. "Und ber, ber eben an meiner Sutte febrtmachte, bat oft

auf meinen Baumen geseffen, bamals, als Gie noch nicht bier waren, por mehr als gwanzig Jahren. Er hat mich auch gemalt," Erstaunt fab fie in bie noch immer iconen Buge ber Miten.

"Mutter Gurgas, bas ift mir neu!"

Ja, Kind, ich war auch einmal begehrenswert, und sein Malerauge, bas bamals noch jung und glübend mar, freute fich an mir als bem Mobell zu seiner "Mutter Erbe". Das Bild ging nach Amerita. — Bei Ihnen ba ift bas noch etwas anderes, Gie find in gleichem Miter, ich babe oft Angft gehabt, Frau Pfarrer, nehmen Gie mir's nicht fibel!"
"Frau Gurgas!" Balentine lachte ein trodenes, fast hartes

Lachen. "Gie vergeffen wohl, bag ich bie Pfarrfrau bin!

"Rein, Frau Pfarrer, bas gerabe babe ich nie vergeffen," fagte bie Frau ernft und fab finnend por fich bin. Dann wiegte fie ben Ropf bin und ber.

"Nun ich alt bin, fennt er mich nicht mehr," sehte fie geban-kenvollhingu. Das Gesicht trug einen Schinmer von lächeln-ber Wehmut, "und doch habe ich ihn berühmt machen helsen."

mit ber fie fonft fo traulich gu plaudern vermochte. Die Alte ichien ibr obne Grund verbittert und fie wollte feinen weiteren Unlag Bum Merger geben.

Es war inzwischen bammerig geworden, und ber Sturm war wocher als erft. Balentine schittelte bie Birnen auf ben blanten Elich, faßte ben leeren Rorb und wandte fich jum Geben.

"Ich fomme balb wieber, Mutter Gurgas," fagte fie freundlich und taftete burch bie ingwifden bereingebrochene tiefe Dammerung nach ber Eur.

"Wir haben zusammengeseffen und nicht einmat Licht gemacht, nun taffen Sie mich im Dunkeln zurud," jagte Frau Gurgas und binkte neben ihr ber Tur zu. Da entzündere Frau Balentine ber alten Frau noch bas Lampden, bas fparlich burch ben raucherfüllten Raum glomm. -

Dann trat fie binaus in Die feuchte Rebelnacht bes Oftobertages. Ein Schauer durchsitterte ihre Glieber. So ging sie einfam bas lange Dorf bahin, bem Pfarrhause zu, das am Ende gegen die Aeder und die weite, fruchtbare Sochebene stand, beren Borigont bie blauen Berge gürteten.

Langfam ging fie, Schritt por Schritt, benn es war buntel auf bem Lande, nur gang binten gegen ben Sorigont, ber ben Blid in die Ferne freiließ, lichtete fich ber Simmel ein wenig und fpiegelte eine Lichtfülle wieber, Die von ber Erbe ausging. Dort lag bie Gtabt. -

Balentine richtete ben Blid babin. Die Stadt und ihre Jugend, ihre schone, reiche, behütete Jugend. Die hing untrembar mit ber Stadt gusammen. Und die Gebnsucht nach biefer Beit hatte fich bis in den Spatfommer ihres Lebens geflüchtet. Dun eine Mudficht bestand, ber Beimat ihrer Jugend wieder naber gu tom-men, wachte ploglich die Erinnerung wieder mit allen ihren leuchtenden Sternen por ihr auf, und burch ihr Berg jog ber Schim-

### Umtliche Bekanntmachungen der Stadt Socheim

Betr. Bolfs., Berufs- und Betriebsgablung 1933.

Aufgrund bes Reichsgeseiges vom 12. 4. 1933 (RGBI I. S. 199) und ber BD. des Reichswirtschaftsministers vom 13. 4. 1933 (RMBI. S. 151) findet am Freitag, ben 16. Juni 1933 im Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme bes Saargebietes eine allgemeine Bolfs., Berufsund Betriebsgahlung ftatt.

Die Zählung bezieht sich auf Fragen über ben Bersonen und Familienstand, ben Geburtsort, die Religionszugehörigteit, Die Staatsangehorigteit, Die Muttersprache, Die Grund ftude und Wohnungen, die Berufs-, sowie die landwirticaft-lichen und gewerblichen Betriebsverhaltniffe. Das Ergebnis ber Zählung wird in hohem Grade als Grundlage für fünftige gesehliche und Berwaltungsmahnahmen bienen und foll neue Unterlagen für bie Beurteilung vollswirtichaftlicher Berhaltniffe und ben Finangausgleich bringen. Es ift völlige Giderheit bafur gegeben, bag bie Angaben in ben 3ablpapieren nicht ben Steuerbehörben jugangig gemacht und nur gu Statistifden Arbeiten benugt werben.

Die Durchführung ber Zählung erfolgt :

1. burch Saushaltungsliften, Die von den Borftanben aller felbständigen Saushaltungen auszufüllen find. Als felbitandige Saushaltungen gelten auch Einzelpersonen, wenn sie eine befondere Wohnung innehaben und eigene hauswirtschaft führen. In die haushaltungslifte find alle in der Racht vom 15. gum 16. Juni 1933 anwesenden Personen, sowie auch die nur vorübergebend anwesenden Bersonen im Abschnitt A einzutragen. Es find also aufzuführen : Saushaltungsvorstand, Chefrau, Rinber, andere Bermanbte, ferner bie im Saushalt Tebenben Sausangestellten, Gewerbegehilfen, Knechte und Magbe, schliehlich die Zimmerabmieter ohne eigene Sauswirtschaft, Benfionare, Schlafganger, Logierbesuch und sonstige Wohngenossen, auch wenn sie sich nur vorübergehend im Saushalt aufhalten.

Für die nur vorübergebend Anwesenden find außerdem im Abschnitt C ber name und ständige Wohnort aufzuführen. Bornbergebend abmefende Berfonen find im Abidnitt

28 ber Saushaltungslifte einzutragen.

Für vorübergehend abwesende ganze haushaltungen ist bie Liste vom hauseigentumer ober seinem Stellvertreter aus-Bufüllen, ber fich bie biergu notwendigen Angaben vom Saushaltungsvorstand ber betr. Saushaltung rechtzeitig be-Icaffen muß.

Bur Erhebung über : 2. Bobenbewirtichaftung find auf ber Rudfeite ber Saushaltungslifte von allen haushaltsangehörigen, die Landwirtfcaft, Forftwirticaft, Wein- ober Gartenbau, wenn auch in fleinstem Umfang, betreiben, Die bort vorgesehenen Angaben zu machen. Außerdem sind die Inhaber von lande und forst-wirtschaftlichen, gärtnerischen und weinbaubetrieben, die mehr als 0,50 ha (2 Morgen) eigener oder gepachteter Fläche bewirtschaften, gur Ausfüllung einer besonderen Land- und

Forftwirtichaftsfarte (grun) verpflichtet.

3. Für Gewerbetreibende und Filialleiter im Saupt- ober Rebenberuf find ebenfalls auf ber Rudfeite ber Saushaltungs-Tifte Erhebungen angestellt, die nach bem Borbrud gu beantworten find. Berpflichtet biergu ift jeder Saushaltsangehörige, ber als Eigentumer, Bachter, Direftor, Filialleiter, Sausgewerbetreibenber, Beimarbeiter ober sonstiger Leiter eines Gewerbes, (Gewerbliche Niederlassung, Betrieb, Wertstatte, Geschäft, Filiale, Berlaufsstelle usw.) wenn auch von fleinstem Umfang, betreibt. Ginb außer bem Betriebsinhaber wher Leiter weitere Personen (Mitinhaber, mithelfenbe Fa-milienangehörige, Angestellte Lehrlinge, Gehilfen, Arbeiter), im Betrieb tatig, fo ift eine besonbere Gewerbefarte (blau) auszufüllen. Die Gewerbefarte ift, wenn die Betriebsitatte von ber Wohnung getrennt liegt, nur an ber Betriebsitatte auszufüllen und abzugeben.

Die Erhebungsvordrude (Saushaltungsliften, Land- und Fortwirtichaftstarten und Gewerbefarten) werden in ber Beit vom 10. bis 13. Juni 1933 ben Saushaltungsvorständen, Betriebsinhabern, ufw. burch ehrenamtliche Babler zugestellt. Gie find von ben biergu verpflichteten Sanshaltsvorftanbe, Betriebsinhabern ufw. fehr forgfältig und ludenlos nach bem Stand vom 16. Juni 1933 ausgufüllen, ju unterschreiben und gur Abholung burd bie ehrenamtlichen Jahler fo bereit gu halten, bag fie am Nachmittag bes 16. und am 17. Juni 1933 vollgablig eingesammelt werben fonnen. Die Zähler prufen die ludenlose und richtige Ausfüllung ber Zählpapiere an Ort und Stelle.

Wer bie Fragen in ben Erhebungspapieren wiffentlich wahrheitswidrig beantwortet ober bie vorgeschriebenen Angaben zu machen fich weigert, wird nach §§ 4 und bes Gefehes vom 12, 4. 1933 mit Gelbftrafe bis gu 150 MM,

Die ehrenamtlichen Zähler und alle mit ber Bearbeitung ber burch die Bahlung gewonnenen Ergebniffe betrauten Berfonen und Behorben find jur Bahrung bes Amtsgebeimniffes verpflichtet. Es wird nochmals barauf hingewiesen, daß Bahlung nur gu ftatiftifchen und nicht für Steuerzwede erfolgt.

Sochheim am Main, ben 7. Juni 1933. Der Magijtrat: Schlosser.

#### Die Zahlungsfristen in Aufwertungsfachen

Das Reichstabinett hat ein Gefet über bie Zahlungsfriften in Aufwertungsfachen verabichiebet. Rach bem Gefeg vom Juni 1930 war bie Aufwertungsfälligleit bis gum 31. Dezember 1934 verteilt und vorgesehen, bag ber Goulbner auf Antrag burch bie Aufwertungsftelle eine Zahlungsfrift feststellen laffen tonnte. Dieje Regelung erwies fich im Laufe ber Beit als gu ftreng.

Da ber Rapitalmartt immer noch nicht ergiebig genug ift, foll burch bas nun verabichiebete Gefet bem Aufwertungsdulbner bie Möglichfeit gegeben werben, in ben Fällen, in benen bisber ein Bablungsfriftverfahren nicht mehr offengestanden hat, nun noch einmal an die Aufwertungsstelle sich wenden zu tonnen zweds Festsetung einer Zahlungsfrist, die aber nicht über den 31. Dezember 1934 hinausgehen darf. Die neuen Antrage mussen bis spätestens 31. Juli

bs. 3s. gestellt merben.

\*\* Biedentopf, (Der Kreis Biedentopf wird wieder felbft andig.) Gelegentlich des Besuchs von Biedentopf durch den Ministerprafidenten Göring und den neuen Oberpräfidenten Bring Philipp von Seffen auf ihrer Fahrt durch Seffen-Raffau murbe bavon Mitteilung gemacht, daß der große Rreis Dillenburg bereits in den nachften Tagen aufgelöft werden wird und der vormalige Rreis Biebentof wieder feine ehemalige Gefialt erhalten wird. Diese Mitteilung löste großen Jubel aus; man läutete noch in ber Racht aus Freude die Gloden ber Stadtfirche.

hochft i. D. (Reues Gemeinbewappen.) Rach dem Beichlug des Gemeinderats foll ein Bemeindemappen eingeführt werden, der im Mittelfeld die dreibogige Mim-lingbrude und die brei Erbacher Grafensterne zeigt. Darunter befindet sich ein Sichenzweig und über dem gangen bas Sakenfreug.

Cangen. (Energifche Betampfung ber Diphterie-Epidemie.) Um die Diphterie-Epidemie unter den Schulfindern auszurotten, bat die Gemeinde ein außerhalb ber Stadt liegendes haus als heim für die fogenannten Bazillentrager eingerichtet, Die zwar felbft immun find, aber eine Befahr für die übrigen bilben. Die Rinder follen bort ausfuriert merben.

Diffenbach, (Bemahrte Methode gum Got ber Rinder.) Muf Unregung ber Bebensrettung:90 ichaft werden am Mainufer ohne Aufficht fpielende festgestellt und ben Eltern burch bie Boligei folgende nung zugestellt: Ihr Rind murbe in bedrohlicher Rabe Mains betroffen und vom Ufer verwiefen. Sie merben fucht, barauf zu achten, daß bas Rind fich für die Benicht mehr in Gefahr begibt. In Wiederholungsfällen in nen die Eltern wegen Bernachläffigung der Auffichtsplaten beftraft merben.

Maing. (Unverbefferlicher Betrüger.) 49jahrige Gartner Ernft Glafer aus Bochingen bat größten Leif feines Lebens im Gefängnis und Bucht Bugebracht. So erichien er am 31. Marg 1931 an ber padaufbewahrungsftelle am hauptbahnhof, übergab est Eisenbahnbeamten einen Roffer mit angeblich mertroll Inhalt und bat ihn um ein Darleben von 16 Mart. ichwindelte bem Beamten por, er muffe eine eilige Bab leiften, erhebe aber auch gleichzeitig bei ber Boft in Betrag von 400 Mart und werbe in Balbe gurudtomm und den Betrag zurückerstatten. Der Schwindter ter, nicht mehr zurück. Der Koffer enthielt einen alten zerfienen Anzug und schmuzige Wäsche. Das hiesige Bezitt ichössengericht verurteilte den unverbesserlichen Betrüger ausei Jahren Luckthaus. zwei Jahren Buchthaus.

Giegen (Soldaten | penbe für bie Stiftust für Opfer ber Arbeit.) Die Giegener Reichsweit garnison des 1. Bataillons Infanterie-Regiment 15 bat of freiwilligen Spenden ber Bataillonsangehörigen Betrag von 1000 Mart für die "Stiftung für Opfer Arbeit" beigefteuert. Mit diefer Stiftung hat das Gieft Bataillon, bas icon in ben beiden legten Bintern auf Gebiete ber Rinderipeifung im Rahmen ber Binternotil hervorragendes leiftete, erneut die icone jogiale Befinnul befundet, die innerhalb bes Bataillons lebendig ift.

#### Rundfunt-Programme

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubweftfunt).

Jeden Werttag wiederlehrende Programm-Rummets 6 Chmnastit 1; 6.30 Chmnastit 11; 7 Nachrichten, Weits 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wassertandsmeldungs 11.45 Zeitangabe, Rachrichten, Wirtschaftsmelbungen, Werter 12 Ronzert; 13.15 Rachrichten, Wetter; 13.30 Mittagstanie 14 Radrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Gießener Weiser Dericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.15 Zeit, Nachrichte, Wetter; 16.30 Ronzert; 18.45 Rurzbericht vom Tage; Stunbe ber Ration.

Mittwoch, 14. Juni: 10.10 Schulfunt; 11 Prattifce schlieben, 14. Jum: 10.10 Schulfunt; 11 Praftische Indiage für Rüche und Haus; 15.20 Jugendstunde; 18 Imrifa, wie es die meisten sehen, Bortrag; 20 Unterhaltungs konzert; 20.45 Ein Bolt will leben, Gespräche; 21.30 Wirst Boltsmusit; 22.45 Rachtmusit.

Tonnerstag, 15. Juni: 8 Rath. Morgenfeier; 11 Probliffe Ratschläge für Küche und Haus; 15.30 Jugenbitunkt.
18 Rurzgeschichten; 18.25 Wilhelm von Scholz ließ eigenen Werten; 19 Jum Deutschen Turnsest, Stuttgart 1933: Jahn, biographisches Spiel; 20 Martha, Oper von Flotok.
22.45 Nachtmustt.

Freitag, 16. Juni: 15.20 Duftfalifcher Zeitvertreibi Sans Breuer, ber Schöpfer des Jupfgeigenhansel, Borito 18.20 Patrouillen vor Berdun, Gespräch; 20 Seitere Mult 21 Dreimal 5 Minuten; 21.25 Orchestertonzert; 22.20 Ras

Samstag, 17. 3mi: 10.10 Schulfunt; 15.30 Jugen frunde; 16.35 Rachmittagstonzert; 18 3wei Bucher gut genwart, Besprechung; 18.30 Bochenichau; 20 Runte mult falifche Abendunterhaltung; 22.45 Rachtmufit.



,Was haben wir gehabt, Befi "Laßt mich sehen, Sirt — 12 große Gin, 3 Rupien und Paulibier find tupien. Das macht zusammen 7 Rupien und 4 Anna, Sahib!"

"Damn it, das ist gelogent" — "Baboon Gunny nicht Migen, Sahib!

Der andere Seemann mijdte sich ein: "It's allright, Billy. Ich habe jedesmal 'n Merk auf den Tisch gekratt!" —

Brummend marf Bifl die geforderte Summe auf den schmutigen Schenktisch. Dann erhoben sich beide Maaten schwerfällig. Mit ziemlich unsicheren Schritten verließen sie Die Taverne. Eilfertig öffnete ber alte Burmeje die Tür, um balbige Biederfehr bittend.

Bill und Joe taumelten einige Schritte die Tfeefal-Moung-Taulan-Street entlang. Ein hindu schlängeste sich durch das Menschengewirr heran. "Backschifch, Sahibt" bettelte er mit fläglicher Stimme.

Zum Teufel mit dir braunem Halunken!" schrie Bill, daß der arme Bursche entsetzt entiloh. Nach diesem Gefühls-



ausbruch blieb ber Matroje plöglich fteben und ichien angestrengt über etwas nachzudenken. Endlich rief er den Freund herbei, der inzwischen einige Schritte vorausgegangen war: "he, Joe! Wieviel Geld hast du noch?"

"Du weißt doch, Bill, daß der Alte keinen Borschuß geseben hat!"

"Damn it! Dann wird die Hölle los fein, wenn wir an Bord tommen. Der Rapt'n hat mir aufgetragen, feine Uhr vom Uhrmacher mitzubringen. 8 Rupten gab er mir für den 3wed, bazu 2 Rupien Botenlohn. Laft feben, wieviel ich noch bavon finden fann!"

Burmejen, hindus, Malaien und Chinejen hafteten porüber. Das Bölfergemisch umwogte die Seeleute wie die Brandung ein Riff. Manche unsanste Berührung ersitten die beiden, worüber sie oft genug mit einem Fluch quittierten. Endlich hatte Bill alle Taschen durchsucht. 2 Rupien und etliche Kupserstücke hielt er seinem Freunde auf der flachen Hand entgegen: "Hier ist der ganze Dreck: 2 Rupien und 3 Anna!"

Raum hatte er ausgeredet, als eine braune Hand blipschnell die Geldmungen ergriff. Während Bill noch verblüfft auf seine leere Hand starrte, schob Soe rücksichtslos ein Dutiend Eingeborene jur Seite und eilte einem Burichen nach, ber zu entflieben trachtete. Ein besonders bichter Menschenknäuel versperrte dem Flüchtling den Weg. Joe ergriff mit nervigen Fäusten das Handgelent des Diebes, der sich vergeblich zu befreien versuchte. Hierbei fiel das gestohlene Geld zur Erde. Roch ehe Bill auftauchte, hatten die Rächst-stehenden alle Münzen aufgerafft und damit das Weite

Ein eingeborener Boligist drängte sich durch die Menge. Der Malaie wurde verhaftet. Auf des Shifs Bitte folgten ihm beibe Geeleute jum Boligeirichter. Etliche Eingeborene, die Zeugen des Borganges gewesen, schlossen sich an.

Auf halbem Wege gab Bill seinem Maaten einen Rip-penstoß und raunte ihm zu: "Ich lasse mich hängen, Joe, wenn dieser Spigbube nicht just zu rechter Zeit unseren Weg gefreuzt hat!"

Der Ungeredete blidte erstaunt auf: "Wie meinft bu

"Ra, ich werde doch nicht ein solcher Narr sein, dem Richter auf die Nase zu binden, daß mir nur zwei Rupien gestohlen wurden!"

Joe pfiff leise durch die Zähne: "Aha, da willst du hin-aus! Der Kapt'n soll ersahren, daß seine 8 Rupten ge — —". "Bft, wir find am Ziele!" Es wurde turger Prozeg gemacht. Der Richter forberte ben Dieb auf, die gestohlenen 10 Rupien herauszugeben. Der

arme Teufel ichmor, bas Belb bei ber Westnahme verloren

gu haben. "Gut!" iprach der Richter, "4 Monate Kerfer W für jede geftohlene Rupie 5 Stodichlage!"

Umsonst beteuerte der Malaie, daß er nur 2 Rupien fitohlen hätte, es blieb bei 50 Stockschlägen für 10 Rupie Ein haßerfüllter Blick streifte die Seeleute, dann flog malaiisches Wort nach der Zeugenbank. Hierauf ließ sich bei Dieb willig zum Strafpollens abeite Dieb willig zum Strafvollzug abführen.

Bill und Joe bemerkten nicht, daß ein Malaie gum Stromufer folgte und wartete, bis die beiden ihr Stillegen hatten Rochban wartete, bis die beiden ihr Stillegen betten bestiegen hatten. Rachbem er sich ben Anterplat eingepros entfernte er sich.

Am anderen Morgen zeigte Bill dem Kapitän eine scheinigung des Richters, daß es mit dem Diebstahl

Richtigkeit habe. Der Alte brummte: "Haltet ein andermal die Augen offen!" Er handigte dem Matrofen abermals 10 Rupien ein mit der Weisung, nach Feierabend die Uhr zu beforgen.

30e hatte des Abends Ankerwache und konnte deswegen den Maaten nicht begleiten. Bill machte sich is fein und ließ sich mit dem Sampan ans Land seizell Allschamann bot seine Dienste an. Joe dögerte, drei Malat war die Tage, dasir bekam er einen Genever. Der Malat aber betielte: "Riffcha nehmen, Sahib! 3ch fahren Sol für ein Anna nach Rangoon!"

"Na, dann in Teufels Namen lost" schimpfte Bill,

Der Malaie flog wie ein Bjeit vor seiner Ritscha ber Stadt entgegen. Blötzlich aber bog er seitwärts ab. Der mann stutte: "Wo willst du hin, hundesohn?"

Die Frage wurde überhört, bis der Matroje sie wiede, holt in die Racht hineinbrüllte. Dann hielt die Riklicha mutig sprach der Eingeborene: "Dies Weg beffer fabres Rach diesen Worten aber mippte er bligichnell lange Doppeldeichsel hoch, daß der hohe, zweirädrige Mag-hintenüber schlug. Der Seemann wälzte sich im Strafen Ehe er sich erheben konnte, fühlte er sich von einer Eingeborener überwältigt, die aus dem seitlichen Gebildervorgebrochen war. Der starte Bill wehrte sich verzweitst doch der Feinde waren zu viele. Unbarmherzig sausien furchtbare Knüttelichläge auf ihn nieder, dis er wie ein Sal Boden fturgte.

Bei Tagesanbruch sand ein Shit die Leiche Bills passen fast untenntlich war. Die 10 Rupien sehlten. Zwischen Rivven des Toten stedte ein Malaientris.

Denn Mer Wen

Beim

Sab

Den

Durd

300

e bisher gerung Monater alligen s attloafil enben b inftellun dusfällen eine auf teinen ! djulbete ens, Ru

plaffig. die Bora

and Go

opfan! ie Zwai

htungsg

thstatigf patts ar aufjersta pältnisn Einitel ngojriji t Entic afilidje Gallen en (518 gspollft

Aus Fran d. Dea rafie de mmer ingefte git gen Lagen bart be

> tior So berjami abaden " De Großie gehö Berate Beuer muh

Die Bie

gsle ng ver Umid Ungli hten ! Difente Un

Broje am Gei thirquen Dorm et wu be. B

Saar, 199" Alpolitei. Bieße

en bah gen Saup Bibelm tad gelah anmen.

## Des Wandrers Klage!

Bon Sans-Beiter-Gafgen. Auf fremben Stragen einfam und verlaffen, Seimatlos gieh ich burchs beutsche Land. Cah fremde Stabte mit ihren Gaffen, Den Rorbfee- und ben Oftfee-Strand. Dutchwanderte Taler ber Mofel, ber Befer, 308 vorbei an ben Burgen am Rhein. Doch bei all bem Wanbern tein Lieb ich fang, Denn mein Berge febnte fich beim. Ber versteht in ber Frembe meine Rot? Bem flag ich feine Arbeit, fein Brot? Bon allen verlaffen, mubfam allein, Dug ich ein Bagant ber Strafe fein.

## Dandwerf und Gewerbe!

oft afformer dus ben neuen Schuldnerschuft estimmungen (R.G. v. er tebe 5. 33.) geben wir nachfolgende Reueordnungen gefürzt en besteht dan gewersteiger ung:

Say de Kin

Rähe M

perden !

die Bof ichtsplis

er.) 26 hat 16 Zuchthal der Gr

ab eine

ertoole

Rart. 6

कि प्रक

Bortragi e Muli

ipien gr Rupics flog cis fich de

ie ihne hr Shi

gepräge

ich land ien. Gi ei Unni iei Unni Malak n Sahd

Bill, els

joha del Der Ser

mieder da. De fabrea mell w Maner Banka Bebish Medish Medi

angsversteiger ung:
Tie bisher erschienenen Berordnungen sind abgeändert u.
Alftusl
dickspreichen Gerundstüdes auf die Dauer von längtens
Monaten einstweilen einzustellen, wenn die Richterfüllung
diligen Berdindickeiten auf Umständen beruht, die in
willsgesichen Gesamtentwistung begründet sind und die
Giehen der Schuldner nicht in der Lage war. Die für
Ginstellung gesorderten Boraussehungen liegen vor bet
aus fällen, Rudgang der Erträgnisse des Grundstüdes,
desinnen
de inte auf dem Grundstüd sastende Hypothes oder Grundteinen Ersah gesunden hat oder der Schuldner insolge
erichten Ersah gesunden hat oder der Schuldner insolge
einen, Rubegeldes oder Rente in Schwierigkeiten geradie mehrmalige Einstellung der Zwangsversteigerung Die mehrmalige Einstellung ber Zwangsversteigerung Massing. Das Gericht hat von Amts wegen zu prufen, die Boraussetzungen für die Einstellung vorliegen, Glau-tr und Schuldner sind zu hören.

Aummen und Schuldner Bette ahpfändung: eldunge die Zwangsvollste Bette nichtungsgesammelite Die Zwangsvollstredung in bewegliche Sachen (Hausrat, nichtungsgegenstände, Gerätschaften ober Borrate, die der Bebeteit bei ber gstonged gBette ubstätigfeit bes Schuldners bienen), ift auf Antrag bes diere aufzuheben, wenn ber Schuldner ohne fein Berichulachrichtes Tage; angerstande ift, die Berbindlichfeiten zu erfüllen und durch ben Berluft ber gepfändeten Gegenstände ein erkältnismäßiger Nachteil erwachsen würde. Statt ber bung ber Zwangevollstredung fann bas Gericht auch 

## Aus der Amgegend

Franksutt a. M. (Der Mord an dem Zigaran 3. Mai wurde in seiner Wohnung in ber Kronprinirafie der Zigarrenhändler Abam Kurth ermordet, dem
kinem Schlafzimmer mit einem Bügeleisen der Schädel Jugeny gur Ge tinem Schlaftimmer mit einem Bügeleisen ber Schabel immert warb. Der Tat bringend verbachtig erichien Anmert ward. Der Tat dringend verdachtig erjahen Angestellte Frig Langeloth, genannt Fred, der alsbaid Hasestellte Frig Langeloth, genannt Fred, der alsbaid Lagen sand in dieser Sache Haftprüsungstermin in Gewart des Staatsanwalts statt. Es wurde beschlossen, der Hatverdacht mangels dringenden Tatverdachts der Hatverdachts rfer und hi

Biesbaden. (Reuer Präsident der Industion und Hantschaften und Handelstammer Biesbaden.) Bantschaften Schulte von der Biesbadener Bant ist von der Berjammlung der Industrie- und Handelstammer in Arais Mehlan (Arafisenten der Kammer gewählt worden. Behlar. (Großfeuer im Areis Weglar.)

großjeuer vernichtete in Ahbach (Kreis Weglar) drei Geborten, die den Landwirten Becker, Freiling und gei Geborten wit lömtlichen Erntevorräten, Machinen gehörten, mit familichen Erntevorräten, Majchinen Beraten, mit samtlichen Erntevoltuten, Deh-Beuerwehren, barunter die aus Wetzlar und Umge-ber mitten zur Sicherung äußerst gesährbeter Wohn-er herangezogen werden. Es liegen Unzeichen von eine Sp ahl seine tenbstiftung por.

ung Heitung.) Beim Berühren der Hochspannungsgerunglücke der Zojährige Betriebsleiter Wenig
m den Alinkerwerken Hohenstein tödlich. Wenig war mit
m Umichalien im Transformatorenhäuschen beschäftigt. Umichalten im Transformatorenhäuschen beichäftigt. Unglud wurde zuerft von der Frau Wenigs bemerkt, ihren Mann tot auffand.

Disenbach, (Beim Gottesdien st vom Tod er-Lingenbach, (Beim Gottesdien st vom Tod er-Lingenbach, (Beim Gottesdien st. Diözesanpräses der holischen Gesellenvereine der Diözese Mainz, Geistlicher Brosellenvereine der Diözese Mainz, Geistlicher Brosellenvereine der Diözese Minne, wo Brofesson Gesellenvereine der Diozese Diang, in München, wo am Gesellentag teilnahm, an einem Schlaganfall gestor-ber Lod ereilte ihn, als er an einem Gottesdienst im ebfrauendom teilnahm.

Borms. (Unbefannte männliche Leiche.) Bedet wurde aus dem Rhein eine unbekannte männliche bei wurde aus dem Rhein eine unbekannte männliche dei, Beschreibung: etwa 40 bis 50 Jahre alt, fräftige haar, rötlicheblonder gestuckter Schnurrbart, volles, runder sich, kurze Stumpfnase, am rechten Oberkieser beschij sich ein Eck- und ein Schneidezahn, ein Gebis mit Ich ein Eck- und ein Schneidezahn, ein Gebis mit Sahnen. Kleidung: blau-weiß gestreifter Badeanzug, Reffing-Rabinenmarte mit der Inschrift: "Rheinbad apolitsi Worms. Sachdienliche Mitteilungen erbittet Die Rrimi-

Gießen (Motorradler fährt gegen Stranbahn.) An einer unübersichtlichen Stelle ber hiesisiehelm Moog aus Großen-Bused, der auf einem Motormannen, Der jung Monn wurde dabei unter den Straßenben, Der jung Monn wurde dabei unter den Straßenammien. Der tam, mit einem Wagen ber Stragenouge babnwagtn junge Mann wurde babei unter ben Stragen-ger wurde Beichleubert; er trug einen Schädelbruch bavon. Er wurde ber Chirurgifden Klinit zugeführt.

## Sport-Nachrichten

Am 11. Juni wurde Fortung Duffelborf Deutscher Meifier mit einem 3:0-Sieg über Schalte 04, ber erste westbeutsche Berein als Meister. Am 11. Juni gelang bem
S2. Walbhof burch einen inappen 7:5-Sieg in Magbeburg
über Polizei Burg bie erste fubbeutiche Sandbalmeister-

In Köln gab es unter den Augen des Reichssportstührers v. Aschammer und Osten ein schönes, padendes Spielzweier Spigenmanschaften, zweier Mannschaften, von denen sebe des Meistertiels würdig gewesen ware. Biel Beisall auf offener Szene, ein objettives Publitum troh aller Bereinsschundenbeit des gestlichen Tribeschundenbeit des gestliches gestlichen Tribeschundenbeit des gestliches gestliches gestliche Freise gestliches gestliche Freise gestliche gest einsgebundenheit des größten Teiles der Zuschauer. In Magdeburg die typische "Söhle des Löwen". Burg ist Mit-telbeutschlands Weister, sollte der Nachfolger von Polizei Weißensels in der Deutschen werden. Walbhof, der Mugenfeiter, hatte von vornherein alfo einen ichweren Stand, augenzeitet, hatte von vorngerem also einen jameren Stand, zumal ber Berband durch die Ansehung des Spieles an einen nicht neutralen Ort schon wenig Berständnis für fair play gezeigt hatte. Die Geldfrage sann nicht ausschlaggebend gewesen sein; dürste es bei einem solchen Spiel auch niemals sein, denn wegen einiger hundert Mark verschiedt man nicht

das Gesicht eines Meisterschaftsspiels.
In Verlin zeigten die Japaner unseren DavispotalsSpielern, daß zu wirsicher Erstslassigkeit eigentlich nur v. Cramm reicht. Der Nachwuchs ist noch nicht so weit, das bewies die 4:1-Riederlage gegen die ausgezeichneten

Auf bem Sengsten. Gee wurde ber in neuer Zu-sammensehung fahrende Bierer ohne ber Mannheimer Ami-citia vom Spindlersselber Sturmvogel glatt mit zwei Län-gen geschlagen, auch sonst waren die Berliner Klubs bei bieser Regatta sehr erfolgreich.

Die Gruppe Rhein hat jest ihre beiben Auffteigen-ben ermittelt. Die IG. Rirchheim ließ fich bie lette Chance, aus eigener Rraft den Aufstieg sicherzustellen, nicht entgeben. Mit 6:0 wurde der SC. Raiserslautern fraftig hereingelegt und die Seibelberger werden zusammen mit Altrip im nachiten Jahre den "Alteingeselsenen" das Leben recht sauer zu machen fuchen.

#### Der neue deutsche Sport

Der Reichssportlommiffar über bie Richtlinien.

Auf einer Berjammlung ber Führer ber Schleswig-Sol-steinischen Turn- und Sportverbande in Riel erläuterte Reichs-sportsommissar von Tichammer und Often bie vor furzem erlaffenen neuen Richtlinien fur ben beutichen Sport. Er erflarte, bem beutichen Sportleben habe bisher ber autoritare Gebante gefehlt. Bir ftanben por ber Tatfache, baß im Sport der Bergangenheit eine gewisse egozentrische Linie der verschiedenen Sportarten einseste und der Rampf Aller gegen Alle begann. Sogar die Politik sei in die Berhände hineingetragen worben. Seute dürste die Politik sie in kiel für den Sport nichts nehr bedeuten. Die Ertücktigung bes jungen beutschen Menschen, seine Erziehung zum Bater-land bin seien seine einzigen Ziele. Für ihn, ben Sport-fommissar selbst, gebe es nur eine Barole, die bes Führers. Seine bochte Ausgabe sei es, bestebendes Gut zu erhalten.

"Ich befenne mich", so erflärte herr von Tschammer und Often, "zu ber Auffassung, bag ich bie Trabition ber Berbanbe zu ehren, zu bewahren und zu pflegen habe. Des wilbe Rommissare sich bemuhigt gesehen haben, bazwischen zu sahren, werbe ich biese herren schieunigst von ihren Thronden holen."

Der Reichstommiffar tam fobann auf bas Broblem ber

marxiftifchen Turn- und Sportverbanbe

zu sprechen und betonte, es sei seine Aufgabe gewesen, diese Berbände in eine neue Phase zu bringen. Er habe sie vorläufig nicht aufgelöst, sondern auf dem Wege der Berhandlung mit der Erelutive dieser Organisation erreicht, daß bas gejamte nicht unbetrachtliche Bermogen und ber gejamte Berwaltungsapparat ihm übertragen wurde. Damit habe er diese Organisation in die Hand bekommen. Das Bermögen musse so in das deutsche Sportleben wieder hineingestellt werden, daß der deutsche Arbeiter, der früher Marxist war, in der Jukunst wieder etwas davon habe. In der pakkten Leit warde eine Norflauer beroutschen werden nachsten Beit werbe eine Berfügung berausgegeben werben, wonach fein Mitglied ber früheren marriftischen Ber-banbe bis zum 1. September ben bürgerlichen Sportverbanden beitreten burfe. Damit foll bie Erfenntnis bei ben Angehörigen biefer Berbanbe geforbert werben, bag es fein Jurud, sonbern nur noch ein Bormarts gebe. Rach biefer Rarenggeit aber follte ben guten Mitgliebern ber marxiftifchen Sportverbanbe bie Sanb gereicht werben. - Mit einer Auflofung

#### ber tonfeffionellen Berbanbe,

bie sich auf bem Gebiete bes Religionslebens große Ber-bienste erworben hatten, sei ber Sache nicht gebient gewesen. Aber es sei selbstverständlich, daß sie unter Aufsicht gestellt und sich ber Autorität bes Staates zu beugen

Der Reichssportfommiffar erflarte mit Rachbrud: Es ist in letter Zeit auch in Jugen dorganisation en eingegriffen worden. Ich lehne dies ab und ich verbitte mir ein- für allemal, daß Berbande zerrissen werden. Wer das tut, ohne daß Staatsnotwendigkeiten vorliegen, ist

ein Caboteur am beutiden Sport. Mo ohne Rot eingegriffen worben ift, werbe ich fofort bie getroffenen Anordnungen wieber aufheben und bie Berbande bahin ftellen, wo man fie braucht. Der Sporttommiffar ftreifte auch furg bie

Borbereitungen für Olympia 1936,

bie selbstverständlich stattfinden werbe, ba Deutschland alle Möglichkeiten ber Borbereitungen biete und betonte, bag Wöglichleiten ber Vorbereitungen biete und betonte, daß man bezüglich des Arierparagraphen im beutschen Sportleben die Bestimmungen des Beamtengesehes nicht in sedem Falle anwenden könne. — Er schloß mit dem Hinweis darauf, daß der Führer die weitere Entwicklung des Umbaues der deutschen Sportverdände mit Interesse verhölge. Der Reichstanzler sei überzeugt, daß, wenn der Umdau gelinge, dann die Stuse geschaffen sei, von der aus wir den Wehrwillen, die Wehrhaftigseit und die Wehrkaft des deutschen Wenschen wieder erreichen könnien.

Giegen, (Tragticher Tod eines Kindes.) In dem Rreisort Holzheim fiel das sechs Jahre alte Kind der Arbeiterwitwe Wagner beim Spielen in einen zwei Meter, tiefen Weiher. Erst später entdeckte ein Landwirt beim Wasserholen den Unglücksfall. Das Kind hatte aber bereits oen Tod gefunden.

### Baum:Ruriofa in Deutschland

Der altefte Baum Deutschlands fteht in einem Garten in Sennersdorf, einem ichlefischen Dorfe bei Görlig. Es ift eine Gibe, die nach Unficht der Gelehrten bas ehrmurdige Alter von 1400 Sahren hat. Der Stamm

das ehrwürdige Alter von 1400 Jahren hat. Der Siamm dieses Baumes, der noch jeden Sommer in schönstem Grün prangt, hat einen Umsang von füns Meiern.

Im Park von Harbte, einem Dorse im Braunschweigischen, unweit der ehemaligen Universitätsstadt Helm sich bestinden sich die ältesten nordameristantschaft anischen Bäume Deutschlands. Sie wurden hier im Jahre 1765 bei der Anlegung eines englischen Gartens gepstanzt; da dieser Bersuch gelang, wurden seit dieser Zeit zahlreiche nordamerikanische Baumarren in deutschen Gärten und Parks heimisch.

Biele erotische Bäume stehen auch im berühmten Bark des Grasen von Bercheim in Rein heim an der Bergstraße. Man sindet hier amerikanische und japanische Laubhölzer, wie die Rußarten: Schwarznuß und Haferin, serdische Fichten und anderes mehr. Der Park, der erst fürzlich durch Neupstanzungen bedeutend erweitert worden

fürglich burch Meupflangungen bedeutend erweitert worden

fürzlich durch Reupstanzungen vebeltend erweiter worden ist, dürste in Europa kaum seinesgleichen haben.
Ein historischer Baum steht am Walchense in Oberbayern. Es ist ein Bergahorn, den eine Tazel als "Goethe-Baum" kennzeichnet. Man pslanzte ihn an der Stelle eines gleichen, vor 70 Jahren eingegangenen Baumes, den Goethe als ersten seiner Art auf der ersten italienischen Reise zu sehen bekam. Damals tras Goethe, wie er selbst erzählt, am 7. September 1786 auf der Fahrt nen Wingen nach Mittenwald am Walchensee einen Harfvon Minden nach Mittenwald am Balchenfee einen Sarfner, beffen hubiche elfjahrige Tochter ihn burch ihr mun-teres Welen und ihre Aufgewedtheit entzudte. Sie hatte Diefen Baum bemertt und machte Goethe barauf aufmert. Der Dichter hat bem Madchen ein unvergängliches

Denkmal gesett; es wurde zum Urbild seiner "Mignon".
Daß auch in den meisten Strafen Berlins Bäume stehen, ist bekannt. Wer aber weiß, daß die Reichshauptstehen, in e halbe Million Straßenbäume befigt? Burde man fie gu einer Affee gusammenftellen, fo tonnte man von Berlin bis Rom ununterbrochen in ihrem Schaiten spazieren geben! Dazu besigt Berlin rund 2500 Heftar Parkanlagen, von denen die Salfte Boltsparks mit Spiels und Liegewiesen, die übrigen Schmuchpläge innerhalb der Stadt, Sportpläge mit Grünanlagen, Kinderspiels plage, Schulgarten uim. find.

#### Wetterbericht

Während sich im Westen Sochbrud befindet, zeigen sich über Mitteleuropa immer noch fleinere Depressionen. Für Donnerstag und Freitag ift zwar mehrfach aufheiternbes, aber immer noch ju Unbeftanbigleit neigenbes Wetter zu erwarten.

## Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

Donnerstag, ben 15. Juni 1933. Sobes Fronleichnamfest. Feier ber Ginsehung bes Seiligsten Saframentes, gebotener Feiertag.

7 Uhr Frühmesse, die weiß gefleibeten Madchen die mahrend bes Sochamtes aufgestellt werben, muffen in die Fruhmesse geben, Die fibrigen Rinber geben um 9 Uhr ins Sociant. Nach dem Hochamte ist die sakramentalische Prozession durch die Straßen der Stadt. Schmüdet dem Heiland zuliebe Straßen und Häuser, besonders mit euren vielen Fahnen. Weibliche Personen in Rleidern ohne Aermel burfen an der Prozession nicht teilnehmen. Während der Oftav sind morgens 7 Uhr heilige Messen mit ecce panis - Segen, abends 8 Uhr salramentalische Anbachten.

## Umtliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Betr. Behörbenfeiertag am Samstag, ben 17. Juni 1933. Um bie Durchführung ber fur ben 16. Juni 1933 bestimmten Bolls., Berufs- und Betriebsgablung ficherftellen und ben Beamten und Angestellten ber öffentlichen Behörben und Btriebe bie Ausübung bes Zähleramts zu ermöglichen, ift nach Beschluß ber Reichsregierung vom 17. Mai 1933 für Samstag, ben 17. Juni 1933 ein Behörbenfeiertag angeordnet. Das Rathaus ift an diesem Tage für ben Bublifums-

verfehr geschloffen Für bringenbe Falle (Stanbesamt) ift am Bormittag

ein Beamter anwesenb. Ebenjo fallt ber Schulunterricht am Samstag, ben 17. Juni 1933 aus.

Sochheim am Main, ben 7. Juni 1933. Der Magistrat Schloffer.

Am Samstag, ben 17. Juni bs. 3rs. vormittags von 8-10 Uhr findet an der Stadtfasse bier die Auszahlung ber Bufahrenten ftatt.

Sochheim am Main, ben 13. Juni 1933. Der Magiftrat Goloffer

Fur bie Bullenstation werben 25 Zentner Safer benötigt. Bemufterte Angebote find bis jum Camstag, ben 17. Juni 1933, mittags 12 Uhr bier im Rathaus Zimmer 8 einzureichen. Die Lieferung hat frei Bullenstation zu erfolgen. Hochheim am Main, ben 12. Juni 1933. Der Magistrat : Schlosser.

Betr. Bolls., Berufs- und Betriebegablung 1933. Aufgrund bes Reichsgesetges vom 12. 4. 1933 (RGBL 1. S. 199) und der BD. des Reichswirtschaftsministers vom 13. 4. 1933 (RMBI. S. 151) findet am Freitag, den 16. Juni 1933 im Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme bes Saargebietes eine allgemeine Bolfs, Berufs und Betriebsgahlung fatt.

Die Zahlung bezieht fich auf Fragen über ben Bersonen-und Familienstand, ben Geburtsort, Die Religionszugehörig-

teit, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, die Grundstüde und Wohnungen, die Berufs-, sowie die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebsverhaltnisse. Das Ergebnis ber Zählung wird in hohem Grade als Grundlage für fünftige gesehliche und Berwaltungsmahnahmen dienen und soll neue Unterlagen für die Beurteilung vollswirtschaftlicher Berhältniffe und den Finanzausgleich bringen. Es ift völlige Sicherheit bafur gegeben, daß bie Angaben in ben 3ablpapie-ren nicht ben Steuerbehörben jugangig gemacht und nur gu statistischen Arbeiten benutt werben.

Die Durchführung ber Bahlung erfolgt :

1. burch Saushaltungsliften, bie von den Borftanben aller felbständigen Saushaltungen auszufüllen find, Als felbständige Haushaltungen gelten auch Einzelpersonen, wenn sie eine besondere Wohnung innehaben und eigene Hauswirtschaft führen. In die Saushaltungsliste sind alle in der Nacht vom 15. gum 16. Juni 1933 anwesenden Bersonen, sowie auch die nur vorübergebend anwesenden Bersonen im Abschnitt A einzutragen. Es sind also aufzuführen: Haushaltungsvorstand, Ehefrau, Kinder, andere Berwandte, ferner die im Haushalt lebenden Hausangestellten, Gewerbegehilfen, Anechte und Mägde, schließlich die Zimmerabmieter ohne eigene Hauswirtschaft, Pensionäre, Schlasgänger, Logierbesuch und sonstige Wolngenossen, auch wenn sie sich nur vorübergehend im Saushalt aufhalten.

Für bie nur vorübergebend Unwesenben find außerbem im Abschnitt C ber Rame und ständige Bohnort aufzuführen. Borübergehend abmefende Personen find im Abschnitt

B ber Saushaltungslifte einzutragen,

Für vorübergehend abmefende gange Saushaltungen ift bie Lifte vom Sauseigentumer wber feinem Stellvertreter auszufüllen, ber sich die hierzu notwendigen Angaben vom Haushaltungsvorstand der betr. Haushaltung rechtzeitig beBur Erhebung über :

2. Bobenbewirtichaftung find auf ber Rudfeite ber Saushaltungslifte von allen Saushaltsangeborigen, die Landwirticaft, Forstwirtschaft, Wein- ober Gartenbau, wenn auch in Meinstem Umfang, betreiben, bie bort vorgesehenen Angaben zu machen, Außerdem sind die Inhaber von land- und forftwirtschaftlichen, gartnerischen und weinbaubetrieben, die mehr als 0,50 ha (2 Morgen) eigener ober gepachteter Fläche bewirtschaften, zur Ausfüllung einer besonderen Land- und Forstwirtschaftstarte (grün) verpflichtet.

3. Für Gewerbetreibenbe und Filialleiter im Saupt- ober Rebenberuf find ebenfalls auf ber Rudfeite ber Saushaltungslifte Erhebungen angestellt, die nach bem Bordrud zu beant-worten sind. Berpflichtet bierzu ist jeder Saushaltsangehörige, der als Eigentümer, Pächter, Direktor, Filialleiter, Hausgewerbetreibender, Heimarbeiter oder sonstiger Leiter eines Gewerbes, (Gewerbliche Riederlassung, Betrieb, Wertstäte, Geschäft, Filiale, Berkaufstelle usw.) wenn auch von kleinstem Umfang, betreibt. Sind außer dem Betriebsinhaber oder Leiter meitere Personne (Mitter der Metriebsinhaber ober Leiter meitere Berjonen (Mitinhaber, mithelfenbe Gamilienangehörige, Angestellte Lehrlinge, Gehilfen, Arbeiter), im Betrieb tätig, so ist eine besondere Gewerbesarte (blau) auszufüllen. Die Gewerbesarte ist, wenn die Betriebsstätte von der Wohnung getrennt liegt, nur an der Betriebsftatte auszufüllen und abzugeben.

Die Erhebungsvordrude (Haushaltungslisten, Land- und Fortwirtschaftstarten und Gewerbelarten) werden in der Zeit vom 10. dis 13. Juni 1933 den Haushaltungsvorständen, Betriebsinhabern, usw. durch ehrenamtliche Zähler zugestellt. Sie sind von hierzu verpslichteten Haushaltsvorstände, Betriedsinhabern usw, sehr forgfältig und ludenlos nach bem Stand vom 16. Juni 1933 auszufüllen, zu unterschreiben und zur Abholung durch die ehrenamtlichen Jähler so bereit zu halten, daß sie am Nachmittag des 16. und am 17. Juni 1933 vollgablig eingesammelt werben fonnen. Die prufen die ludenlose und richtige Ausfüllung ber 38 an Ort und Stelle.

Wer die Fragen in den Erhebungspapieren wahrheitswidrig beantwortet oder die vorgeschriebes gaben zu machen sich weigert, wird nach \$3 7 bes Gesehes vom 12. 4. 1933 mit Geldstrafe bis

Die ehrenamtlichen Jahler und alle mit ber Bo ber burch bie Jahlung gewonnenen Ergebnisse Bersonen und Behörden sind zur Wahrung des Anniffes verpflichtet. Es wird nochmals barauf hingen Bahlung nur gu ftatiftifden und nicht fur Gie

Sochheim am Main, ben 9. Juni 1933. Der Magiftrat : G

## Frankfurt a. M. Bierde = Märtte



immer

Pend

an de

und ?

lidi j

Es b

darur

an d treu

Turnipe

I werbe

t "Das

4 bei c

"Befter

9 frub 7

altengen

am m

10. Juli, 14. Unguit, 2. Oftober, 4. Dezember 1933 Durchichnittlicher Auftrieb 400 Pferbe aller Raffen auch Schlachtpferbe; größte Musmabl und befte Gelegenheit für Rauf ober Taufd

Ein Bejuch Diefer Martte ift gu empfehlen Der Sandel Sonntags verboten.

## Turngemeinde Hochheim e. W.

Gegründet 1845

Am 17., 18. und 19. Juni 1933 findet bas

des Gaues Güd-Nassau

in unserem Seimatstädten statt. Wir laben hiermit bie gesamte Einwohnerschaft Sochheims bazu herzlichst ein.

#### Sefi-Solge:

Samstag, ben 17. Juni 1933

6,30 Uhr nachm. Totenehrung auf dem Friedhof. 7,45 Uhr nachm. Aufstellung samtlicher Ortsvereine auf dem

8,00 Uhr nachm. Abholen ber Bereine gum Festfommers,

8,30 Uhr nachm. Teftabenb.

Conntag, ben 18. Juni 1933

5.00 Uhr porm. Wedruf.

6,00 Uhr vorm. Gottesdienft.

7.00 libr porm. Beginn bes Wetturnens.

1.00 Uhr nadm. Feltzug.

2.00 Uhr nadyn. Beginn bes Bereinsturnen. Berbe-Kauftballfpiele.

4.00 Uhr nadm. 5.00 Uhr nadm.

Allgemeine Freigbungen. Anschließend Siegerverfündigung mit ba-

rauffolgenbem Ball!

Montag, ben 19. Juni 1933

10 Uhr vorm, Frühlchoppen. 3.00 Uhr nachm. Bollsfest mit Ball.

Jum Ausschant gelangt naturreiner Sochheimer Jahrgang 1932 unter Garantie und Aufsicht bes Rheingauer Weinbau-

Die angesetten Zeiten werben punttlich eingehalten.

zu verfaufen

Dellenheim

Sauptftrage Rr. 30

Zur

# schöner Austlugsort

Spezialität:

Butter und Käse, Speck und Eier Hausmacherwurst: zu niedrigen Preisen.

> la selbstgekelterter Apfelwein

Es ladet freundl, ein

fam. Jos. Thomas

KOSTENLOS

Südwestd. Rundfunk - Zeltung Schreiben Sie sofort en: SRZ, FRANKFURT AM MAIN Billicherstraße 20/22



min Frucht's

# Wo nichts hall -

Schwanenweiß 1.60 u. 3.15

# Anfere

ersehen Sie in unseren Schaufenstern

Spezialhaus für Weißwaren u. Wäsche - Ausstattungen!

## Massaulsche Leinen-Industrie

I. M. Baum Nachf., Mainz, Markt 2-6

früher Kaufhaus Mendel

Am fommenden Mittwoch, den 14. ds. Mis, abends 8,30 Uhr fpricht im Saale des Frankfurter Hof hier Pg. Gauweiler aus Frankfurt am Main über Bahrungsfragen und Außenpolitif in

### öffentlicher Derfammlung

Wir laben bie Einwohner von Sochheim gu biefer Berfammlung berglichft ein.

R.S.D.A.B. Stuppuntt Sochheim am Main.

Sannengebräunte Haut - CREME oder aber IVEA

Unterstütt Eure Lotalpresse!

## Berfteigerung

Um 22. Juni 1933 nachmittags 4 Uhr wird bit ? figung Supjer, Bilhelmftrage 6 öffentlich in ber Re fteigert.

# Zum Turnfest

Pfund 17 Weizenmehl hell Blütenmehl feines . Pfund 19 Auszugsmehl 00 Pfund 22 Konfektmehl "Patu". Pfund 24 Sultaninen . . 1/4 Pfund 18, 13, 10 · . . 1/4 Pfd. 14 Korinthen 1/4 Pfd. 30 Etimger Mandeln . . . Päckchen 09 Backpulver . . . Päckchen 05 Vanilizucker 1/4 Pfd. 18 Edamerkäse 40% . 1/4 Pfd. 24 Schweizerkäse . . . 1/4 Pfd. 27 Emmentaler Blockkäse. . Schachtel 28 u. 15 Camembert 1/4 Pfd. 27 Cervelatwurst in Rindsdarm 1/4 Pfd. 29 Befuthe Cervelatwurst in Fettdarm 1/4 Pfd. 34 Mettwurst Plund 1.10. 1/4 Plund 28 Mettwurst in Enden . Stück 30 1/4 Pid. 30 Collafelt a achinnen gekocht 1/4 Pid. 28 Dörrfleisch

stets frisch gebrannt 14 1883, 73, 68, 60, 58, 48

14 Plund 15 Bonbons % Pfund 18 Elsbonbon . . . 1/4 Pfund 10 Erfrischungswaffeln . % Pfund 16 Cremehütchen

Trumpf-Schokolade Vollmilch und Mokka . . 100 gr. Tafel 25

## Latscha's Puddingpulver

Vanille- und Mandelgeschmack . . . Beutel 06 Schokoladegeschmack . . Beutel 06